



Verbraucherzentrale
Brandenburg

Jahresbericht 2025/26



Inhalt

Das ist die Verbraucherzentrale Brandenburg.....	3
Nachgefragt bei Jörg Fidorra, Vorstand des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg.....	4
Die Verbraucherzentrale in Zahlen 2025	7
Zahlen, Trends und Meilensteine	8
Der Verbraucherschutzkalender	11
Beratungsstellen und mobile Beratung	16
Verbraucherrecht und Digitale Welt	18
Finanzen und Versicherungen	19
Lebensmittel und Ernährung	20
Energie	22
Verbraucherbildung	23
Projekt „Wirtschaftlicher Verbraucherschutz“	24
Grenzüberschreitender Verbraucherschutz und Projekt „Digi-Help“	25
Kooperationen und Gremienarbeit	26
Projekt „Verbraucherschutz in Kommunen leben“	27
Abmahnungen, Klagen und Musterverfahren	28
Politik für Verbraucher:innen	30
Politik-Kalender	31
Kommunikation	34
Transparenz, Qualität und Nachhaltigkeit	36
Digitale Transformation	37
Anhang.....	38
Mitglieder, Aufsichtsrat und Vorstand	38
Organigramm	40
Finanzen 2025	41

Das ist die Verbraucherzentrale Brandenburg

Die Verbraucherzentrale Brandenburg vertritt die Interessen der Verbraucher:innen gegenüber Wirtschaft und Politik. Sie kämpft für Verbraucherrechte und eine gerechte Teilhabe aller. Rechtsverstöße von Unternehmen verfolgt sie konsequent und setzt sich für verbraucherfreundliche Gesetze ein. Die unabhängige und individuelle Beratung ist ein Markenzeichen des Vereins.

So berät und informiert die Verbraucherzentrale Verbraucher:innen zu Waren und Dienstleistungen, Reise und Mobilität, Finanzen, Versicherungen, Lebensmittel und Ernährung, Internet, Rundfunk und Telefon sowie Energie und Wohnen.

Sie unterhält landesweit Beratungsstellen und das auf grenzüberschreitendes Verbraucherrecht spezialisierte Deutsch-Polnische Verbraucherinformationszentrum. Zudem betreibt sie zwei Beratungsmobile, in denen sie Hilfe per Videochat auf Marktplätzen oder vor Rathäusern im ländlichen Raum anbietet. Komplettiert wird das Angebot durch Beratung per Telefon, E-Mail und Videochat sowie außergerichtliche Rechtsvertretung von Verbraucher:innen gegenüber Unternehmen.

Aktuelle Informationen bietet die Verbraucherzentrale durch aktive Pressearbeit, ihren Internetauftritt auf verbraucherzentrale-brandenburg.de sowie verbraucherzentrale.de, Social Media, kostenfreie Flyer, Publikationen, Veranstaltungen, Messepräsenzen, Vorträge online und offline sowie Aktionen. Ein Teil ihrer Angebote ist mehrsprachig verfügbar und richtet sich an Migrant:innen und Geflüchtete.

Die Verbraucherzentrale Brandenburg gestaltet eine evidenzbasierte Verbraucherpolitik und setzt sich gegenüber Parlamenten und Minis-

terien aktiv für die Stärkung der Verbraucherrechte ein. Dabei versteht sie sich explizit als Vertreterin aller Verbraucher:innen, ungeachtet ihrer Nationalität, Religion, sexuellen Identität, ihres Bildungsstands oder ihrer ökonomischen Leistungsfähigkeit und versteht Diversität als Bereicherung. Sie spürt aktiv Entwicklungen auf, die für die Menschen in ihrem Verbraucheralltag bedeutsam werden.

Außerdem mahnt sie Unternehmen ab, die zum Nachteil von Verbraucher:innen gegen geltendes Recht verstoßen, und sie klagt auch vor Gericht. Dabei setzt sie ebenfalls auf das Instrument der Musterfeststellungsklage, der sich viele Geschädigte gleichzeitig anschließen können.

Die Verbraucherzentrale Brandenburg agiert in einem starken Verbund mit den Verbraucherzentralen der anderen Bundesländer sowie ihrem Bundesverband.

Sie ist ein rechtlich selbstständiger, eingetragener Verein und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Mit der Neufassung ihrer Satzung Anfang 2024 bekennt sich die zivilgesellschaftliche Organisation auch formell zu einer pluralistischen und solidarischen Gesellschaft und schließt explizit die Kooperation mit demokratiefeindlichen Akteuren aus. Ebenso verpflichtet sie sich angesichts des Klimawandels, mit ihrer Arbeit am Schutz künftiger Generationen von Verbraucher:innen mitzuwirken.

Gefördert wird sie maßgeblich vom Brandenburger Verbraucherschutzministerium und weiteren öffentlichen Zuwendungsgebern. Diese Förderung stellt die unabhängige Verbraucherschutzarbeit sicher, verschafft den Menschen einen Zugang zu rechtlicher Beratung sowie Vertretung und stärkt so das Vertrauen in Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.



Jörg Fidorra

Nachgefragt bei ...

Jörg Fidorra, Vorstand des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg

Über Herausforderungen für Verbraucherinnen und Verbraucher, die sich aus den Daten des Amts für Statistik und den Erfahrungen der Verbraucherzentrale ergeben, sprechen Jörg Fidorra, Vorstand des Amtes, und Dr. Christian A. Rumpke, Vorstand der Verbraucherzentrale Brandenburg.

„Wie haben sich eigentlich im vergangenen Jahr die Verbraucherpreise in Brandenburg entwickelt? In welchen Lebens- und Konsumbereichen haben Sie Auffälligkeiten festgestellt?“

Fidorra: „Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2025 in Brandenburg um 2,4 Prozent und lagen damit leicht über dem Bundesdurchschnitt von 2,2 Prozent. Damit blieb die Teuerung in Brandenburg gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. In 2024 lag diese bei 2,5 Prozent.

Dabei wirkten vor allem die Energiepreise inflationsdämpfend. Im Jahresdurchschnitt sanken

sie in Brandenburg um 4,7 Prozent. Die Preise für Nahrungsmittel entwickelten sich mit 1,2 Prozent vergleichsweise moderat.

Die allgemeine Preissteigerung war vor allem auf höhere Preise im Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Denken Sie hier an Dienstleistungen, Bildung und Gesundheit, aber auch an Freizeitaktivitäten wie Kulturveranstaltungen, Restaurantbesuche oder Reisen.“

Rumpke: „Spannend. Das bestätigen unsere Zahlen insofern, als dass es im Vergleich zu 2024 etwas weniger Beratungsbedarf im Bereich Energie gab – wobei dieses Problemfeld weiterhin auf hohem Niveau liegt und das



Jörg Fidorra (rechts) sowie Dr. Christian A. Rumpke im Beratungszentrum der Verbraucherzentrale in Potsdam

am stärksten nachgefragte Thema ist. Insgesamt merken wir, dass das Leben teuer bleibt und Menschen sich die Frage stellen, wie sich Preise künftig entwickeln werden und ob ihr Einkommen Schritt halten kann. Die Verbraucherzentrale hilft hier ganz konkret – etwa beim Prüfen von Verträgen, beim Aufdecken von Kostenfallen oder beim Wechsel zu günstigeren Anbietern.“

„Wenn Sie ins erste Quartal 2026 schauen – bestätigen sich die Trends aus 2025, oder wo liegen aktuell Herausforderungen für Verbraucherinnen und Verbraucher?“

Fidorra: „Im ersten Quartal 2026 verstärkte sich die Teuerung in Brandenburg insgesamt wieder etwas. Besonders auffällig war die Entwicklung bei den Energiepreisen. Während sie 2025 noch dämpfend auf die Inflation wirkte, trug sie zuletzt wieder deutlich zur Preissteigerung bei. Im März 2026 lagen die Energiepreise in Brandenburg beispielsweise um 8,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Vor allem höhere Preise für Kraftstoffe und Heizöl waren hierfür verantwortlich. Hintergrund waren unter anderem Entwicklungen auf den internationalen Energiemärkten, die stark von geopolitischen Spannungen beeinflusst wurden.“

Unter den Nahrungsmitteln zeigte sich dagegen eine spürbare Verlangsamung des Preisanstiegs. Bei Butter, Milch oder Kartoffeln waren im ersten Quartal durchgängig Preisrückgänge zu beobachten. Stärker verteuerten sich hingegen einzelne Genuss- und Importwaren wie Kaffee, Tee und Kakao. Insgesamt bleiben die Lebensmittelpreise auf einem vergleichsweise hohen Niveau, das für viele Haushalte weiterhin deutlich spürbar war.“

Rumpke: „Schwankungen bei den Energiepreisen bleiben einfach ein Kostenrisiko für die Bürgerinnen und Bürger. Deshalb setzen wir uns als Verbraucherzentrale dafür ein, private Haushalte bei der Verbesserung ihrer Energieeffizienz, Senkung des Energieverbrauchs sowie beim Umstieg auf eine regenerative Energiebasis zu unterstützen. Auch bei Fernwärme brauchen wir mehr Transparenz bei der Preisgestaltung sowie eine stärkere staatliche Aufsicht in diesem monopolartig geprägten Markt. Bei den in letzter Zeit viel diskutierten Mobilitätskosten setzen wir uns für den Ausbau einer flächendeckenden und leistungsfähigen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Land ein, damit die Menschen eine echte Alternative zu Diesel und Benzin haben.“

„Einmal abgesehen von Preisen und aktueller Inflation: Was verraten uns Ihre Daten über zukünftige Herausforderungen für die Brandenburger Verbraucherinnen und Verbraucher?“

Fidorra: „Für die Zukunft können wir als Amt für Statistik natürlich keine Prognosen abgeben. Aber wir können Entwicklungen sehr früh sichtbar machen und genau darin liegt unsere Aufgabe. Wir bilden die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen objektiv und schnellstmöglich ab. Gerade bei den Verbraucherpreisen sehen wir sehr schnell, welche Themen die Menschen im Alltag besonders beschäftigen, weil Preise nahezu jede und jeden unmittelbar betreffen.“

Unsere Preiserhebung ist eine monatliche Statistik und deshalb sehr aktuell. So können Entwicklungen zeitnah nachvollzogen werden. Gerade in Zeiten großer Unsicherheit, in denen das Bedürfnis nach verlässlichen Informationen wächst, schafft die Amtliche Statistik eine Faktenbasis.

Wichtig ist uns außerdem, Statistik verständlich zu machen. Denn Statistik soll nicht nur Datengrundlage für Politik und beispielsweise Wirtschaft oder Verbraucherorganisationen liefern, sondern auch helfen, Entwicklungen im eigenen Alltag besser einordnen zu können.“

Rumpke: „Das können wir nur unterstützen. Laufend, und insbesondere in angespannten Zeiten, benötigen Verbraucherinnen und Verbraucher transparente Informationen.“

„Was meinen Sie denn, welche Themen werden für die Menschen im Bundesland wichtig?“

Rumpke: „Aus unserer Sicht sind das vor allem Fragen der Teilhabe und Versorgungssicherheit – von verlässlicher Infrastruktur bis hin zu fairen Verträgen bei Energie, Telekommunikation oder Wohnen. Aber auch gute Verbraucherbildung hilft.“

Gerade in einem Flächenland wie Brandenburg zeigt sich, dass Verbraucherpolitik immer auch Daseinsvorsorge ist. Wenn Bankfilialen verschwinden, der Glasfaserausbau stockt oder Menschen lange Wege zu Hilfsangeboten zurücklegen müssen, hat das direkte Auswirkungen auf den Alltag. Deshalb sind wir nicht nur mit unseren Beratungsangeboten landesweit unterwegs, sondern setzen uns auch politisch für verbraucherfreundliche Strukturen ein – etwa auch für mehr Rechtsstaatlichkeit im Internet gegen Fake-Shops.“

„Vielen Dank für das Gespräch!“



Die Verbraucherzentrale in Zahlen 2025



47.800

Mal persönlicher Kontakt
zu Verbraucher:innen

9.500

Individuelle Beratungen

28.500

Kurzinfos, Verweise und
Beschwerdehinweise

9.800

Vortrags- und
Gruppenteilnehmende



84

Webseminare



746.000

Besuche auf
[verbraucherzentrale-brandenburg.de](https://www.verbraucherzentrale-brandenburg.de)



1.280

Nennungen in
Onlinemedien



2.900

Veröffentlichungen in
Printmedien



85

TV-Auftritte,
Radiointerviews



41

Laufende Klagen und
Abmahnungen

Zahlen, Trends und Meilensteine

Im Jahr 2025 gab es ein kurzes Durchatmen nach dem Dauerkrisenmodus der letzten Jahre. Nach Corona und der Energiepreiskrise stabilisierte sich die Lage etwas. Gleichzeitig blieben die Preise hoch und zentrale Lebensbereiche waren weiterhin durch Unsicherheiten geprägt. Die Mitarbeitenden der Verbraucherzentrale Brandenburg arbeiteten gemeinsam mit ihren unabhängigen Angeboten, Präsenz im ganzen Bundesland, politischem und rechtlichem Einsatz daran, die Situation der Menschen zu verbessern, Unsicherheit zu nehmen und die Verbraucher:innen zu stärken.

So lag ein Schwerpunkt der Arbeit auch 2025 auf der guten Verfügbarkeit individueller Beratung und Information. Verbraucher:innen konnten die Angebote der Verbraucherzentrale Brandenburg in den Beratungsstellen, per Telefon, in den beiden Beratungsmobilen sowie über Videochat nutzen. Mit der Einführung dieser Videoberatung ergänzte die Verbraucherzentrale ihr bestehendes Angebot sinnvoll und erleichterte den Zugang zur unabhängigen Beratung weiter, insbesondere für Menschen in ländlichen Regionen oder mit eingeschränkter Mobilität. Im Sinne der sozialen Gerechtigkeit erweiterte sie ihren Sozialtarif. Seit Januar 2026 können Menschen mit geringem Einkommen auch von unabhängiger Finanz- und Versicherungsberatung profitieren.

Die Rechts-, Finanz- und Energieberater:innen führten insgesamt über 9.500 umfangreiche Beratungen (2024: 12.000) durch. Hinzu kamen 28.500 (33.100) Kurzinformationen sowie über 9.800 (7.200) Vortrags- und Gruppenteilnahmen. Insgesamt erreichte die Verbraucherzentrale mit Beratung, individuellen Informationen und Vorträgen über 47.800 (52.300) Menschen.

Hinzu kamen Kontakte auf den Websites: Die Verbraucherzentrale zählte für ihren Auftritt [verbraucherzentrale.de](https://www.verbraucherzentrale.de), den sie gemeinsam mit 14 Verbraucherzentralen und ihrem Bundesverband betreibt, rund 44,7 (Vorjahr: 49,2) Millionen Besuche. Die Landeswebsite [verbraucherzentrale-brandenburg.de](https://www.verbraucherzentrale-brandenburg.de) erreichte über 746.000 (827.500) Besuche. In der leicht

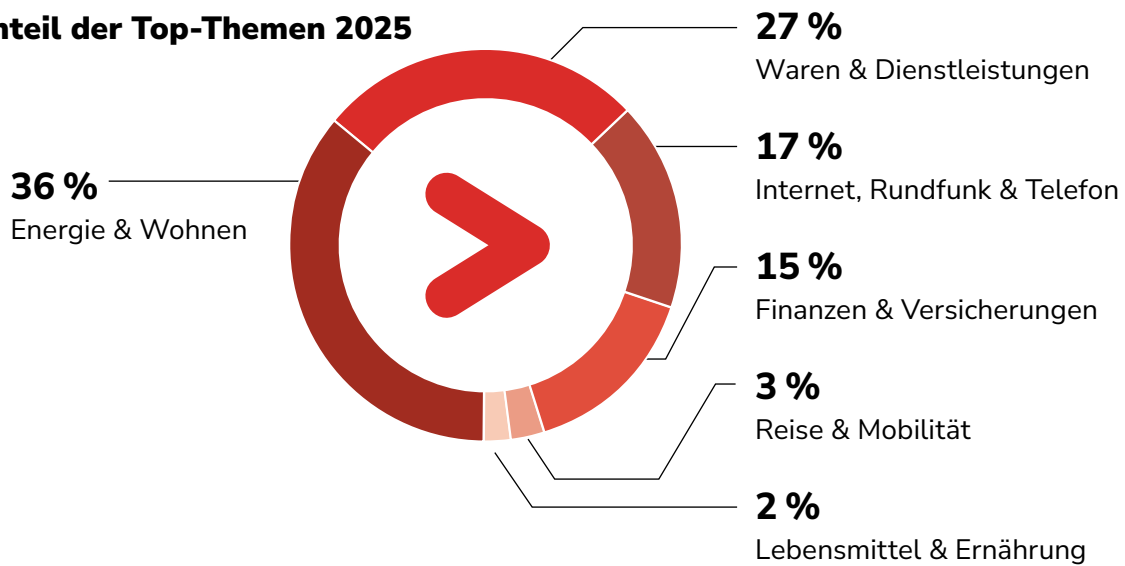
sinkenden Anzahl der Besucher:innen machte sich bereits die Ende März 2025 von Google eingeführte AI-Overview bemerkbar: Wer nach einer Information googelt, die die Verbraucherzentrale beantworten kann, muss oft nicht mehr auf die Website klicken. Googles Künstliche Intelligenz beantwortet die Frage mit den Inhalten der Verbraucherzentralen-Website bereits auf der Seite der Suchmaschine.

Die Schwarzliste Inkasso war mit fast 283.000 Klicks wie in den letzten Jahren das mit Abstand beliebteste Angebot auf [verbraucherzentrale-brandenburg.de](https://www.verbraucherzentrale-brandenburg.de). Hier veröffentlicht die Verbraucherzentrale Brandenburg tagesaktuell Warnungen vor Fake-Inkasso und trägt damit dazu bei, dass weniger Menschen Opfer von Betrug werden.

Die Verbraucherzentrale informierte die Medien auch im Jahr 2025 aktiv über aktuelle Maschen, Verbraucherrechte und Spartipps. So veröffentlichte der Verein fast 90 Pressemitteilungen. Zudem standen die Expert:innen als Interviewpartner:innen zu einer Vielzahl von Themen zur Verfügung. Das schlug sich in 85 (Vorjahr: 90) Interviews in TV und Radio nieder. Außerdem erschienen über 2.900 Artikel (Vorjahr: 700) in regionalen und überregionalen Printmedien sowie über 1.280 (1.100) Nennungen in Onlineartikeln.

Top-Themen 2025

Seit sieben Jahren ungebrochener Spitzenreiter: das Thema Energie. Mit 36 Prozent (2024:

Anteil der Top-Themen 2025

49 Prozent) ging der Anteil an Beratungen im Vergleich zum Vorjahr zwar zurück, doch weiterhin entfiel der größte Anteil auf diesen Bereich. Fehlerhafte und unverständliche Abrechnungen, Probleme beim Anbieterwechsel, Energiesparen, Preiserhöhungen und untergeschobene Verträge führten hier zu hoher Nachfrage.

Fragen rund um Waren und Dienstleistungen nahmen mit 27 Prozent (2024: 19 Prozent) den zweitgrößten Anteil ein. Die Anfragen betrafen unter anderem Fake-Angebote und Zahlungsaufforderungen, Probleme beim Widerruf, Abofallen und untergeschobene Abos, verweigerter Gewährleistung oder Garantie, Probleme bei Vertragsbeendigung zum Beispiel mit Fitnessstudios, übertriebene Dienstleistungen, wie Schlüsseldienste, Klempner oder Schädlingsbekämpfung, sowie (grenzüberschreitende) Handwerkerleistungen.

Der Bereich Internet, Rundfunk und Telefon spielte in 17 Prozent (2024: zwölf Prozent) der Beratungen eine Rolle. Neben untergeschobenen Verträgen zum Beispiel für Gewinnspiele waren der Glasfaserausbau, digitale Dienstleistungen wie Nachsendeaufträge, Erreichbarkeit und unzufriedenstellende Lösungen bei Kundenservices sowie Fragen zum Rundfunkbeitrag Themen der Beratungen.

Mit 15 Prozent (auch 2024) folgte der Bereich Finanzen und Versicherungen. Ratsuchende wandten sich unter anderem wegen Fake-Angeboten für Geldanlage, Kryptowährung, Girokonto-Betrug, Zinsanpassung bei Sparverträgen und Fragen zu Altersvorsorge und Geldanlage an die Expert:innen der Verbraucherzentrale.

Reise und Mobilität mit drei Prozent sowie Lebensmittel und Ernährung mit zwei Prozent (gleiche Anteile wie 2024) spielten in der persönlichen Beratung im Vergleich eine geringere Rolle.

Zentrale Meilensteine 2025

Am 9. Dezember 2025 hatte ein jahrelanges Ringen um die unwirksamen Zinsanpassungen der Sparkassen Barnim und Spree-Neiße ein Ende. Der Bundesgerichtshof entschied in den zwei ersten Musterfeststellungsklagen der



„Das war ein ganz toller Überblick, verständlich, kurzweilig und sehr sympathisch. Vielen Dank, ich freue mich schon auf die kommenden Seminare von der Verbraucherzentrale Brandenburg.“
#verbraucher:innensagendanke

Verbraucherzentrale Brandenburg, denen sich insgesamt rund 700 Verbraucher:innen angeschlossen hatten. Das oberste Gericht bestätigte, dass beide Sparkassen keine wirksamen Zinsanpassungsklauseln verwendet haben und dementsprechend die Zinsen nachberechnet werden müssen.

Die Verbraucherzentrale Brandenburg betätigt sich nicht nur rechtlich, sondern auch politisch. Mit ihrem Anspruch als Interessenvertretung der 2,6 Millionen Verbraucher:innen im Land setzt sie sich gegenüber der Landespolitik für besseren Verbraucherschutz ein. So hob sie im Berichtsjahr mit dem Videochat-Format „Verbraucherpolitik aktuell“ eine neue Veranstaltungsreihe aus der Taufe: Den Auftakt bildete die Auseinandersetzung mit der mangelnden Transparenz im Fernwärmemarkt. Dieser politische Vorstoß stützte sich auf eine umfassende Vorarbeit der Verbraucherzentrale: Bei einer Überprüfung, ob Fernwärmeunternehmen im Land die gesetzlichen Transparenzvorgaben einhalten, stellte sie erhebliche Defizite fest und

mahnte sechs Anbieter im Land Brandenburg erfolgreich ab. Damit schuf sie eine wichtige Grundlage für den anschließenden Dialog mit der Politik sowie für die Erarbeitung konkreter Verbesserungsvorschläge.

Jubiläum: Im Jahr 2025 begibt die Verbraucherzentrale Brandenburg ihr 35jähriges Bestehen. Sie wurde am 15. März 1990 gegründet, nur wenige Monate nach dem Mauerfall, noch vor der offiziellen Wiedervereinigung und symbolträchtig am Weltverbrauchertag. Seitdem begleitet sie Verbraucher:innen im Land Brandenburg bei sich wandelnden wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Anlässlich des Jubiläums gab es eine Geburtstagstorte von der Verbraucherschutzministerin und Aktionen in den Beratungsstellen und -mobilen. Eine zu diesem Anlass publizierte Jubiläumsschronik entführt in 35 Jahre Einsatz für die Menschen im Land.

Verbraucherschutzministerin Hanka Mittelstädt überreicht Vorstand Rumpke eine Torte zum 35. Geburtstag der Verbraucherzentrale am 15. März 2025



Der Verbraucherschutzkalender

2025

Januar

- 9.1.** Vorstellung der Verbraucherarbeit im Beruflichen Trainingszentrum Potsdam
- 17.–26.1.** Grüne Woche: Info-Stand der Verbraucherzentralen in der Halle des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft
-  **18./19.1.** Verbraucherzentrale bei der Handwerker-Messe Cottbus
- 23.1.** Grüne Woche: zwei Schülerworkshops „Gesunde Durstlöscher in der Schule“ / Vorstellung der Verbraucherarbeit in Zusammenarbeit mit der Polizei in Kleinmachnow
-  **29.1.** Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung in Oranienburg
- 30.1./1.2.** Stand auf Energie, Bauen, Wohnen und Umwelt-Messe in Rangsdorf

Februar

- 6.2.** Online-Vortrag „Berufsunfähigkeitsversicherung: Einkommenseinbußen richtig absichern“
- 8./9.2.** Stand bei OderSpreeBau in Erkner
- 13.2.** Vortrag „Wärmepumpen“ in Bernau
- 26.2.** Infoabend zu Heizungstausch und Fördermitteln in Wandlitz

März

- 1./2.3.** Stand bei HavelBau-Messe in Falkensee
- 4.3.** Gesundheitstag für Mitarbeitende der Unfallkasse Brandenburg in Frankfurt (Oder)
- 7.3.** Zum Tag der gesunden Ernährung: Online-Vortrag „Faktencheck Lebensmittel – Klare Sicht im Supermarkt“ für Mitarbeitende der Landtagsverwaltung Brandenburg
- 

13.3.



Zum Weltverbrauchertag lädt die Verbraucherzentrale zum „Tag der offenen Tür“ /



Online-Vortrag „Für den Ernstfall gewappnet: Wissenswertes zur Vorsorgevollmacht“

15.3.

Verbraucherzentrale Brandenburg veröffentlicht Chronik zum 35. Geburtstag

22.3.

Verbraucherzentrale mit Stand bei Energie- und Sanierungsmesse der Gemeinde Kleinmachnow

22./23.3.

OderlandBau-Messe in Frankfurt (Oder)

26.3.

Online-Vortrag „Essen im Home-office“ für Mitarbeitende der Agentur für Arbeit in Cottbus

Vortrag beim Bürgerforum zur kommunalen Wärmeplanung in Blankenfelde-Mahlow

27.3.



April

2.4.



Vortrag bei 16. Informationsveranstaltung zum Kommunalen Klimaschutz der Ministerien für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz sowie für Infrastruktur und Landesplanung

3.4.

Online-Vortrag „ETF-Sparen für Einsteiger:innen“

7.4.

Vortrag für Multiplikator:innen der Volkssolidarität in Spremberg zu Spartipps beim Lebensmitteleinkauf

Workshops zu Lebensmittel-Mythen und Zuckerverstecken für Studierende und Auszubildende beim Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Brandenburg



Mai

- 5.5.** Vorstellung der Verbraucherarbeit für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Brandenburg
- 7.5.** Energiespar-Aktionstag an der Barbara-Zürner Oberschule in Velten
- 10.5.** Stand bei 1. Neuzeller Handwerksmesse
- 12.5.** Vortrag für Mitarbeitende des Finanzgerichts Berlin-Brandenburg zum Thema Patienten- und Betreuungsverfügung sowie Vorsorgevollmacht
-  **14.5.** Vortrag und Infostand zu Lebensmittelthemen beim Gesundheitstag für Mitarbeitende der Stadtverwaltung Cottbus
-  **15.5.** Online-Vortrag für Pflegepersonal zu Nahrungsergänzungsmitteln in Kooperation mit der Vernetzungsstelle Seniorenernährung
-  **20.5.** Vortrag „Zucker – Die süße Falle“ im Rahmen eines Gesundheitstages für Mitarbeitende beim Landkreis Oberspreewald-Lausitz in Senftenberg
-  **21.5.** Vortrag auf 12. Regionaler Energiekonferenz Havelland-Fläming
- 22.5.** 18. Aktionstag Helfende Hände in Frankfurt (Oder)
- 23.5.** Start der Brandenburger Seniorenwoche mit einem Info-Stand der Verbraucherzentrale in Potsdam
- 26.5.** Vortrag und Stand bei der Vorstellung der Ergebnisse und Eignungsgebiete der kommunalen Wärmeplanung in Rüdersdorf bei Berlin
- 

Juni

- 2.6.** Vorstellung der Verbraucherarbeit im Themenfeld Lebensmittel/Ernährung für Studierende der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde
-  **2.–6.6.** Teilnahme an der 2. Cottbuser Präventionswoche
- 15.6.** Info-Stand beim Stadtteilstfest Bornstedt in Potsdam
- 21.6.** Seniorenwoche des Landkreises Havelland in Nauen: Info-Stand



„Haben Sie vielen herzlichen Dank – auch für die vertrauenswürdige und nette Beratung, die mir sehr geholfen hat!“
#verbraucher:innensagendanke

24.6.



27.6.



zu Lebensmittelkennzeichnung, Nutri-Score und Energiesparen
Schulgesundheitsstage der Stadt Potsdam: Workshops zu ausgewogener Ernährung
Workshop „Ausgewogene Ernährung in der Kita“ für Erzieher:innen mit der VHS Teltow-Fläming in Zossen

Juli

- 9./14./23.7.** Vortrag und Stand bei Info-Veranstaltung zu kommunaler Wärmeplanung in Wildau, Wünsdorf und Erkner
-  **16.7.** Info-Stand beim Familientag des Ministeriums für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in Potsdam
-  **17.7.** In III. Instanz entscheidet der Bundesgerichtshof im Klageverfahren der Verbraucherzentrale gegen PE Digital GmbH / Parship
- 19.7.** Teilnahme am Tag der offenen Tür 2025 im Neue Energien Forum Feldheim in Treuenbrietzen
- 

August

- 4./5.8.** Vortrag und Stand bei Workshops zu dezentralen Lösungen der kommunalen Wärmeplanung in Finsterwalde
-  **6.8.** Vor dem Landgericht Potsdam verpflichtet sich ein Reiseveranstalter, die im Gerichtsverfahren durch die Verbraucherzentrale angegriffenen Stornierungsbedingungen nicht mehr zu verwenden
-  **15.8.** Vortrag für die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke zum Thema „Seniorenfallen“

- 23./24.8.** Die Projekte „Wirtschaftlicher Verbraucherschutz“ und „Energiesparen“ präsentieren sich beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung



September

- 11.9.** Vortrag und Stand bei Bürgerinformationsveranstaltung zu kommunaler Wärmeplanung in Welzow und Neupetersheim
- 13.9.** Stand beim Stadtfest Falkensee
- 13./14.9.** Mit Beratungsmobil und Glücksrad beim Brandenburg-Tag in Perleberg
- 16.9.** Vortrag zu Kommunalen Wärmeplanung in Kremmen
- 17.9.** Gesundheitstag der Agentur für Arbeit in Eberswalde mit Vorträgen zu Zuckerfallen und Mythen rund um Lebensmittel /
- 18.9.** Energievorträge beim Infotag der Agentur für Arbeit in Eberswalde / Netzwerktreffen in Frankfurt (Oder) mit dem Polnischen Sozialrat
- 18.9.** „Besser essen im Homeoffice“, Vortrag für Mitarbeitende des Finanzamt Oranienburg
- 19.9.** Webseminare für Mitarbeitende des Ministeriums für Inneres und Kommunales zum Thema Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
- 22./24.9.** Bürger:innenveranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung in Kleinmachnow und Stahnsdorf
- 26.9.** Verbraucherzentrale gewinnt Klage gegen Versandapotheke wegen unzulässiger Einschränkung des Widerrufsrechts
- 27.9.** Stand bei Markt für Mensch und Natur in Lübbenau
- 28.9.** Umweltfest in Potsdam mit Beratungsmobil und Info-Stand
- 29.9.–6.10.** Aktionswoche gegen Lebensmittelverschwendung: landesweite Angebote mit Vorträgen, Info-Ständen und Workshops



Oktober

- 6.10.** Vortrag zu Kommunalen Wärmeplanung in Panketal
- 9.10.** Vortrag für Senior:innen der AWO in Mögeln: „Gesund und preiswert essen“
- 11./12.10.** BarnimBau 2025 in Bernau bei Berlin
- 14.10.** Angebot für Eltern „Vegetarische Burger – Eine fleischlose Alternative“ in Eberswalde /
- 15.10.** Vortrag zu Kommunalen Wärmeplanung in Rathenow
- 15.10.** Bürgerveranstaltung Kommunale Wärmeplanung in Vetschau
- 17.10.** Workshop für Schüler:innen in Frankfurt (Oder): „Was gehört in eine gesunde Brotdose?“



November

- 4.11.** Eröffnung Energie-Beratungspunkt in Blankenfelde-Mahlow
- 5.11.** Infoveranstaltung Kommunale Wärmeplanung in Zeuthen
- 6.11.** Info-Stand zu Angeboten der Verbraucherzentrale für behördliche Gesundheitsmanager des Landes in Königs Wusterhausen
- 11.11.** Vortrag „Energetische Gebäudesanierung“ in Blankenfelde-Mahlow
- 12.11.** Bürgerdialog zu Lebensmittelpreisen und gesunder Ernährung bei Die Linke in Rathenow
- 19.11.** Vortrag zu Kommunalen Wärmeplanung in Eberswalde
- 24.11.** „Welche Versicherungen brauche ich?“ Verbraucherzentrale veröffentlicht neuen Online-Check
- 25.11.** Teilnahme an Brandenburger Abfallvermeidungsforum im Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in Potsdam
- 27.11.** Vortrag zu Kommunalen Wärmeplanung in Kolkwitz
- 28.11.** Der Fakeshop-Finder der Verbraucherzentralen – eine Webanwendung zum Erkennen von unseriösen Onlineshops – wird vom Euro-



päischen Netzwerk für Kriminalprävention mit dem dritten Platz beim European Crime Prevention Award (ECPA) 2025 in Kopenhagen ausgezeichnet

Dezember

- 1./2.12.** Veranstaltungen zu Kommunalen Wärmeplanung in Potsdam und Trebbin
- 3.12.** Vortrag „Energiesparen im Haushalt“ in Frankfurt (Oder) für Fortbildungsakademie der Wirtschaft / Vortrag für das Jobcenter Dahme-Spreewald zum Thema Patienten- und Betreuungsverfügung sowie Vorsorgevollmacht
- 9.12.** Mündliche Verhandlung vor dem Bundesgerichtshof gegen die Sparkassen Barnim und Spree-Neiße: Der BGH bestätigt die Urteile des Brandenburgischen Oberlandesgerichts / Vortrag für Mitarbeitende beim Gesundheitstag des Verwaltungsgerichts in Cottbus
- 18.12.** Verbraucherzentrale und Sparkasse Barnim erzielen Vergleich im Streit um die Verwendung eines Abrechnungs- und Auflösungsformulars für Sparkonten vor dem Landgericht Potsdam

2026

Januar

- 12.1.** Vortrag „Energiesparhappchen“ in Großräschen
- 16.–25.1.** Grüne Woche: Info-Stand der Verbraucherzentralen „Ausgewogen und nachhaltig essen – to go und außer Haus“
- 20.1.** Grüne Woche: zwei Schülerworkshops in der Brandenburg-Halle / „Preiswert und gesund ernähren“ – Workshop für Langzeitarbeitslose in Kooperation mit dem Jobcenter Rathenow

- 24./25.1.** Stand auf Handwerker-Messe Cottbus
- 26.1.** Online-Vortrag im Rahmen des Digi-Help-Projekts für AWO-Berater:innen
- 29.1.** Die Stadt Eberswalde wird erste Pilotregion im Projekt „Verbraucherschutz in Kommunen leben“
- 29.–31.1.** Stand bei Energie, Bauen, Wohnen + Umwelt in Rangsdorf

Februar

- 4.2.** Einkaufstraining für Langzeitarbeitslose in Kooperation mit dem Jobcenter Rathenow
- 6.2.** Workshop für Erzieher:innen zum Umgang mit Zucker in der Kita in Potsdam
- 7./8.2.** Teilnahme an OderSpreeBau Erkner
- 9./10.2.** Verschiedene Energievorträge im Rahmen der Energiemesse Rathenow
- 13.2.** Die Verbraucherzentrale wird Mitglied im Lokalen Bündnis für Familie Eberswalde
- 11./13./19./26.2.** Veranstaltungen zu Kommunalen Wärmeplanung in Kremmen, Bernau, Wandlitz und Templin
- 21.2.** Stand auf Energie- und Sanierungsmesse Kleinmachnow
- 23.2.** Veranstaltungsreihe Energiesparen Panketal

März

- 2.3.** Vortrag „Verbraucherschutz geht uns alle an“ bei Informationsveranstaltung des Kreissenorenbeirats, Landkreis Prignitz
- 7./8.3.** Infostand bei Messe PotsdamBau
- 11.3.** „Ernährungskompetenz bei Kindern und Jugendlichen stärken“, Impulsvortrag bei der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg
- 12.3.** Online-Vortrag im Rahmen der brandenburgischen Frauenwoche: „Selbstbestimmt in die Zukunft – Private Altersvorsorge für Frauen“

17.3.

Aktionswoche WIR.TREFFEN.

FRAUEN in Cottbus: Vortrag und Info-Stand zu ausgewogener und nachhaltiger Ernährung

20.3.

Zum Tag der gesunden Ernährung: „Alkohol: eine unterschätzte Gefahr“ für Mitarbeitende der Landtagsverwaltung Brandenburg

21./22.3.

Teilnahme an OderlandBau in Frankfurt (Oder)

23.3.

Vortrag für das Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie: Patienten- und Betreuungsverfügung sowie Vorsorgevollmacht

25.3.

Vortrag zu Kommunaler Wärmeplanung in Erkner

30.3.

Netto Marken-Discount gibt nach Klage der Verbraucherzentrale Unterlassungserklärung im Streitfall um Eier-Verpackung ab

April

13.4.

Der Fakeshop-Finder der Verbraucherzentralen gewinnt den Deutschen Präventionspreis

16.4.

Der Landkreis Uckermark wird Pilotregion im Modellvorhaben „Verbraucherschutz in Kommunen leben“

20.4.Vortrag zu Kommunaler Wärmeplanung in Königs Wusterhausen
Vortrag „Preiswert und gesund ernähren“ mit dem Beratungsmobil der Verbraucherzentrale und der Volkssolidarität Luckenwalde**23.4.****29.4.**

Der Landkreis Dahme-Spreewald wird dritte Pilotregion im Projekt „Verbraucherschutz in Kommunen leben“

Mai

7.5.

Online-Vortrag für Eltern zur Kinderernährung in Kooperation mit dem Netzwerk Gesunde Kinder Märkisch-Oderland

8.5.

Federacja Konsumentów und Verbraucherzentrale Brandenburg erhalten die Europaurkunde des Landes durch das Ministerium für

19.5.

Wirtschaft, Energie, Klimaschutz und Europa in Potsdam

20.5.

„Nahrungsergänzung, High Protein und Energy-Drinks“ Workshop für Schüler:innen des Oberstufenzentrums in Potsdam

21./27.5.

Gesundheitstag bei der Polizeidirektion West in Beelitz: Vortrag rund um Ernährungsmythen

28.5.

Aktionstag Energiesparen am Beratungsmobil in Luckenwalde und Königs Wusterhausen zusammen mit Stromspar-Check

29.5.

Bürgerdialog zu Lebensmittelpreisen, Mogelpackungen und Maschen im Lebensmittelmarkt in Kooperation mit MdB Christin Willnat (Die Linke)

30.5.Auftakt der Brandenburgischen Seniorenwoche mit Info-Stand in Potsdam
Mit dem Beratungsmobil bei der Eröffnung der Brandenburgischen Seniorenwoche in Cottbus / Info-Stand beim Stadteilstfest Bornstedt in Potsdam / Stand bei Energietag Rangsdorf

Juni

2.6.

Angebote zum Gesundheitstag des Landesamts für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung in Frankfurt (Oder)

3.6.

„Revolutioniere deine Ernährung“, Vortrag für Mitarbeitende der Biosphäre Potsdam

9.6.

Präventionswoche der Stadt Cottbus zu gesunder Ernährung

10.6.

Info-Stand für Schüler:innen zum Thema „Alkohol: eine unterschätzte Gefahr“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Barnim

13.6.

Info- und Mitmachstand beim Familienfest in Eberswalde in Kooperation mit dem Familienbündnis

25.6.

Fortbildung für Kita-Erzieher:innen und Tagespflege zu Empfehlungen an die Kinderernährung mit der VHS Teltow-Fläming

Beratungsstellen und mobile Beratung

Die Verbraucherzentrale ist mit ihrem Netz aus Beratungsstellen, mobiler Beratung und digitalen Angeboten nah bei den Menschen. Im Jahr 2025 erweiterte sie ihr Angebot um flächendeckende Videochat-Beratung und weitete ihren Sozialtarif auf die Finanz- und Versicherungsberatung aus.

Verbraucherschutz findet vor Ort statt. Deshalb spielen die Beratungsstellen als Orte des Austauschs mit politischen Akteur:innen eine wichtige Rolle. Im Jahr 2025 informierten sich zahlreiche Bundes- und Landtagsabgeordnete, Bürgermeister:innen und -kandidat:innen bei der Verbraucherzentrale. Darüber hinaus stellte die Verbraucherzentrale ihre Arbeit regelmäßig in Gremien und auf öffentlichen Veranstaltungen vor.

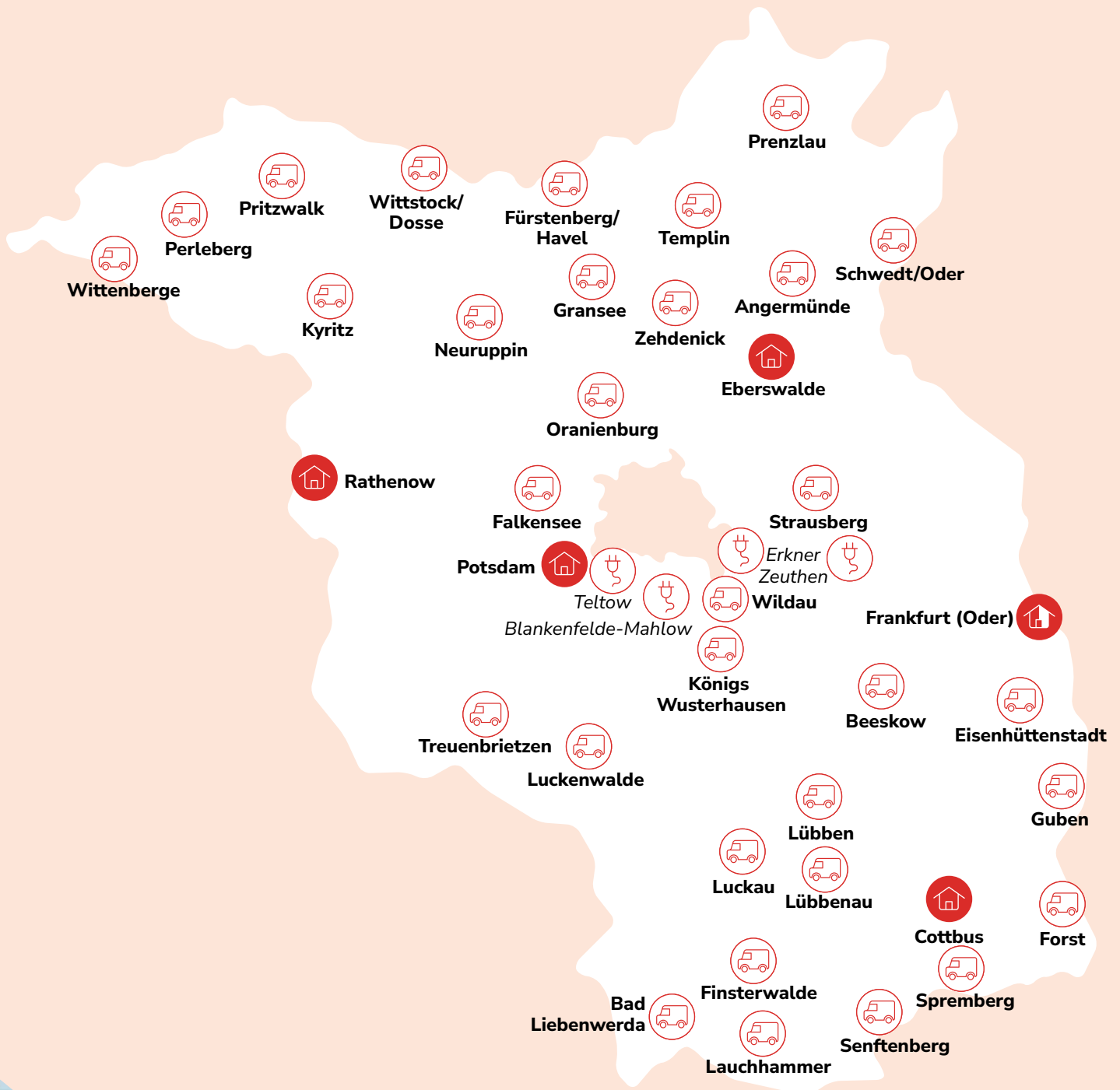
Inhaltlich blieb die Beratung vielfältig. Neue Problemlagen traten deutlicher hervor, etwa bei der Glasfaserverlegung. Verbraucher:innen berichteten von intransparenten Vertragsabschlüssen, parallelen Verträgen mit unterschiedlichen Anbietern oder ausbleibender Leistung trotz Vertragsschluss. Gehäuft traten solche Fälle in Luckau auf, so dass die Verbraucherzentrale schnell und zielgerichtet half: Mit einem Sonderberatungstag am 26. Juni 2025 unterstützten die Beratungskräfte massenhaft Betroffene vor Ort.

Neben den etablierten Formaten in den Beratungsstellen, den Beratungsmobilen und per Telefon erweiterte die Verbraucherzentrale ihr Angebot: Verbraucher:innen können neu ortsunabhängig per Videochat eine individuelle Rechtsberatung in Anspruch nehmen. Das zusätzliche Format ergänzt die bestehenden Angebote sinnvoll: Im Vergleich zur telefonischen Beratung ist es leichter, Unterlagen zu teilen und zu besprechen. Damit verbessert die Videoberatung insbesondere für Menschen in ländlichen Regionen oder mit eingeschränkter Mobilität die Erreichbarkeit.

Die Beratungskräfte helfen nicht nur in individuellen Problemsituationen, sondern sind auch präventiv tätig: in Form von Web-Seminaren, Vorträgen oder Gruppenberatungen vor Ort. Besonders nachgefragt sind Vorsorge-Themen, im finanziellen Bereich zum Beispiel die Altersvorsorge und der Einstieg in das ETF-Sparen. Viele Menschen wollen sich auch auf Ernstfälle vorbereiten, sei es im Rahmen einer Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung oder digitaler Vorsorge.

Nachdem die Verbraucherzentrale bereits im Jahr 2024 einen Sozialtarif für ihre Rechtsberatung eingeführt hatte, erweiterte sie diesen 2026 auf die Beratung zu Finanzdienstleistungen und Versicherungen. Die Beratungskräfte unterstützen beispielsweise dabei, Verträge mit Banken oder Versicherungen auf überflüssige Kosten zu checken und zu kündigen oder zu wechseln. Das kann Betroffenen viel Geld sparen.





**Videochat-Beratung im
Beratungsmobil**



Beratungsstelle



**mit Deutsch-Polnischem
Verbraucherinformationszentrum**



nur Energiesparberatung



Eine Übersicht über die genauen Standortadressen der Verbraucherzentrale finden Sie hier: verbraucherzentrale-brandenburg.de/beratung

Stand: Juni 2026



Verbraucherrecht und Digitale Welt

Ob analog oder digital, die Verbraucherzentrale hatte es wieder mit jeder Menge Abzock- und Betrugsmaschen zu tun. Hinzu kamen ungewollte Vertragsabschlüsse. Der Übergang ist fließend.

Vertreter:innen, die von Tür zu Tür gehen und vermeintlich wertvolle Buchreihen verkaufen – das ist eine Masche, mit der die Verbraucherzentrale immer wieder zu tun hat. Besonders dreist: Ohne vertragliche Grundlage verlangte die FWW24 Unternehmergesellschaft fast 500 Euro für ein angeblich „persönliches Abschlusszertifikat – als Zeichen für den erfolgreichen und individuellen Abschluss Ihrer Büchersammlung“. Ganz schön teuer für eine „Leistung“ ohne Vertrag, wie die Verbraucherzentrale befand, so dass sie das Unternehmen abgemahnt hat und Betroffenen dringend rät: nicht zahlen, beraten lassen und Strafanzeige erstatten. Bis Redaktionsschluss hat die Verbraucherzentrale zwar keine Rückmeldung auf ihre Abmahnung erhalten, die Masche scheint aber vorerst gestoppt.

Auch im digitalen Raum versuchten Anbieter zusätzlich Kasse zu machen. So gibt es immer mehr prominent beworbene Angebote für eigentlich kostenlose Leistungen wie zum Beispiel eine Rentenauskunft, die Befreiung vom Rundfunkbeitrag oder den Antrag auf Wohngeld. Noch dreister sind gefälschte Inkassorechnungen, die massenhaft versendet werden. Die Abzocker:innen drohen mit drastischen Konsequenzen wie Schufa-Einträgen, Gerichtsverfahren, Zwangsvollstreckungen, Pfändungen oder Kontosperrungen. Glücklicherweise betreibt die Verbraucherzentrale Brandenburg seit einigen Jahren ihre reichweitenstarke „Schwarzliste Inkasso“ – hier veröffentlicht sie aktuelle Fake-Inkassoschreiben. Eine einfache und wirkungsvolle Art für Verbraucher:innen zu checken, ob ihr Inkassoschreiben auch Fake ist.

Nicht nur an der Haustür, auch auf Supermarktparkplätzen oder vor Einkaufszentren drängen geschulte Werber:innen zur Unter-

schrift oder locken Neugierige mit Aufmerksamkeiten. Das führt oft zu untergeschobenen Verträgen, beispielsweise aus den Bereichen Zeitschriftenabos, Lotterien oder Telefon und Internet. Letzteres beschäftigt die Brandenburger:innen auch dann, wenn sie auf Reisen sind. So flatterten nach dem Sommerurlaub hohe Handyrechnungen ins Haus, wenn sie die Ferien in fernen Ländern verbrachten oder die Fahrt in die Urlaubsregion durch Gebiete außerhalb der EU führte. Die Verbraucherzentrale unterstützte Betroffene in der Rechtsberatung mit erster Hilfe bei untergeschobenen Verträgen, hohen Handyrechnungen und weiteren Anliegen.

Beratung zu Rundfunkbeiträgen

So auch zum Rundfunkbeitrag: Seit nunmehr 13 Jahren bietet die Verbraucherzentrale im Land Brandenburg zuverlässig, zeitnah und flächendeckend unabhängige Beratung zu Fragen rund um den Rundfunkbeitrag an. Dazu gehört die mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr erreichbare spezielle Beratungshotline. Zusätzlich können Ratsuchende jederzeit individuelle Termine in den Beratungsstellen, telefonische Rückruf- sowie Videochat-Beratungen in Anspruch nehmen.

Die Schwerpunkte in der Beratung lagen 2025 unverändert bei Fragen zu An-, Um- und Abmeldungen von Beitragskonten, zu Kontenklärungen und zu Befreiungsmöglichkeiten. Das Beratungsangebot ist bei Verbraucher:innen, Institutionen, paritätischen Vereinen, Migrationsberatungsstellen, Studierendenwerken und Ämtern bekannt. So vermitteln Sozialdienste zum Beispiel im Bedarfsfall in die Beratung der Verbraucherzentrale oder erkundigen sich im Namen der Ratsuchenden zur Sachlage.

Finanzen und Versicherungen

Für die 700 Musterkläger:innen endete ein langer Prozess gegen zwei Sparkassen vor dem Bundesgerichtshof. Wer fürs Alter privat vorsorgen wollte, konnte auch im Berichtszeitraum die unabhängige Beratung der Verbraucherzentrale in Anspruch nehmen. Und in akuten Betrugsfällen auf ihre Unterstützung zählen.

Einen Meilenstein erreichte die Verbraucherzentrale Brandenburg mit dem Abschluss ihrer zwei ersten Sammelklagen gegen Sparkassen. Für die Sparer:innen war sie bis vor den Bundesgerichtshof gezogen und konnte für zahlreiche Teilnehmer:innen Nachzahlungen erreichen (s. Kapitel „Abmahnungen, Klagen und Musterverfahren“).

Die Finanzberatung konzentrierte sich auf Fragen zur privaten Altersvorsorge und Geldanlage. Die Verbraucherzentrale bot den Menschen Unterstützung in der Vorsorgeplanung und beim Umgang mit privaten Lebens- und Rentenversicherungen sowie mit Riester- und Rürup-Verträgen an. Insbesondere bei Unsicherheiten zu Rentabilität, Flexibilität und Alternativen wie ETF-Fonds, half sie weiter.

Sie unterstützte auch Betroffene von Fake-Investments und unberechtigten Abbuchungen bei den nächsten Schritten. So meldeten viele Verbraucher:innen im Herbst 2025 unberechtigte Abbuchungen über 89,90 Euro durch „Megatipp Emergency Call Services“ mit maltesischer IBAN, obwohl sie sich nicht erinnern konnten, je einen Vertrag abgeschlossen zu haben. Die Verbraucherzentrale riet, die Lastschrift sofort zurückzubuchen und Strafanzeige zu erstatten.

Zudem berichteten Verbraucher:innen von betrügerischen Investmentangeboten in sozialen Netzwerken. Die Täter:innen traten als angebliche Finanzexperten auf und lockten mit anfänglichen

Gewinnauszahlungen. In der Folge forderten sie hohe Nachinvestitionen, ohne dass eine spätere Auszahlung erfolgte. Die Verbraucherzentrale klärte über diese Maschen auf und half Betroffenen, finanzielle Schäden soweit möglich zu begrenzen.



„Ich war natürlich total geschockt und habe überlegt, zahlst du oder nicht. Dann habe ich in Google den Namen des RA's Dr. Rubic eingegeben und bin auf die Seite der Verbraucherzentrale Brandenburg gekommen. Da fiel mir ein Stein vom Herzen.“
#verbraucher:innensagendanke



Lebensmittel und Ernährung

Auch 2025 setzte die Verbraucherzentrale einen Schwerpunkt auf Marktchecks und ging gegen Irreführungen vor. In verschiedenen Workshop- und Vortragsformaten konnten Brandenburger:innen sich in Ernährungsfragen weiterbilden.

Spezielles Babywasser aus 100 Prozent Wasser. Kinder-Ketchup, der mehr Zucker als die „Erwachsenen“-Variante enthält: Im Marktcheck „Übertriebene Werbung für unnütze Produkte“ untersuchte die Verbraucherzentrale Brandenburg gezielt Lebensmittel aus Supermärkten und Drogerien, die sich speziell an Familien und Kinder richten. Viele Produkte bieten keinen erkennbaren Mehrwert, sind überteuert oder erfüllen die durch Marketing geweckten Erwartungen an Qualität und Inhaltsstoffe nicht, musste die Verbraucherzentrale resümieren.

Wie stark Angebotsstrukturen das Essverhalten beeinflussen, zeigten die zwei bundesweiten Untersuchungen der Verbraucherzentralen zu Kinderspeisekarten in der Gastronomie und

fertig verpackten Wraps für unterwegs. Die Ergebnisse fielen ernüchternd aus: Kindermenüs sind häufig einseitig, stark frittiert und wenig ausgewogen, während Wraps oft aus viel Teig und wenig Füllung bestehen. Die Verbraucherzentrale Brandenburg veröffentlichte die Ergebnisse in Pressemitteilungen und online und erzielte auch mit diesen Marktchecks ein großes Medienecho.

Wenn sich Unternehmen nicht an geltendes Recht halten, mahnt die Verbraucherzentrale ab und zieht auch vor Gericht. So führte sie erfolgreich Klage gegen den Netto Marken-Discount wegen irreführender Verpackungsgestaltung von Eiern aus Bodenhaltung. Auch die Eberswalder Wurst GmbH führte nach Ansicht der

Produkte, die die Welt nicht braucht: zum Beispiel zuckriger Kinder-Ketchup oder Wasser für Babys.



Verbraucherzentrale in einem Fall in die Irre, so dass sie das Unternehmen abmahnte (s. Kapitel „Klagen und Abmahnungen“).

Zudem setzte sich die Verbraucherzentrale politisch ein: So erarbeitete sie eine Stellungnahme zur kommunalen Verpackungssteuer, die die Stadt Potsdam zum 1. Juli 2026 für Einwegverpackungen im Außer-Haus-Verzehr einführt (s. Kapitel „Politik für Verbraucher:innen“).

Das bundesweite Projekt „Gesund und nachhaltig essen mit kleinem Budget – gemeinsam Ernährungsarmut begegnen“, das 2024 begonnen hatte, setzte die Verbraucherzentrale Brandenburg fort. Ziel ist es, Menschen mit geringem Einkommen alltagsnahe Unterstützung für eine gesunde Ernährung zu bieten. Die Angebote richten sich unter anderem an langzeitarbeitslose Menschen, Familien, Jugendliche in Ausbildung sowie Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung. Die Verbraucherzentrale entwickelte niedrigschwellige Formate und baute landesweite Netzwerke auf, unter anderem mit der Tafel Brandenburg, der AWO, dem Landesnetzwerk Alphabetisierung und der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit.

Insgesamt erreichte das Team Lebensmittel und Ernährung 2025 über 4.500 Verbraucher:innen und Multiplikator:innen in 125 Workshops, Vorträgen, Fortbildungen und an Infoständen. Hinzu kamen Angebote im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Besonders gefragt waren Themen wie ausgewogene Ernährung im Alltag, Zucker- und Fettfallen sowie Spartipps beim Einkauf. Darüber hinaus informierte die Verbraucherzentrale regelmäßig in Print-, Radio- und TV-Medien über Marktcheckergebnisse, aktuelle Trends und Abzockmaschen. Das Angebot wird gefördert durch das Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg sowie das Bundesministerium für Lebensmittel, Ernährung und Heimat.



Internetvertrag wider Willen

Aus dem Beratungsalltag von
Gerald Kutz, Frankfurt (Oder)

In der Beratung hatte ich mehrfach Verbraucher:innen, die alle eine sehr ähnliche Geschichte erzählten. Es klingelte an der Haustür, davor stand ein freundlicher Mensch, der sich als Mitarbeiter eines Internetanbieters ausgab. Er müsse kurz die Anschlüsse in der Wohnung prüfen. Die Betroffenen ließen ihn hinein. Vor Ort erklärte er, er dokumentiere nur seinen Besuch und bat um eine Unterschrift auf einem Tablet als Bestätigung, dass er da gewesen sei. Für viele wirkte das natürlich wie eine reine Formsache. Tatsächlich hatten sie mit ihrer Unterschrift jedoch etwas ganz anderes bestätigt: neue Internetverträge. Und das, obwohl manche der meist älteren Betroffenen bislang weder einen Internetvertrag hatten noch einen wollten. Erst Wochen später bemerkten sie die Konsequenzen: Vertragsunterlagen und Rechnungen kamen per Post, teilweise wurden bereits Beträge abgebucht. In der Beratung konnte ich den Betroffenen zum Glück helfen. Ich habe in mehreren Fällen die außergerichtliche Vertretung gegenüber dem Anbieter übernommen. Dieser hat daraufhin die Verträge rückabgewickelt und bereits gezahlte Beträge erstattet. Auch wenn wir in diesen Fällen Erfolg hatten, rate ich immer zur Vorsicht, wenn jemand unangekündigt an der Tür klingelt. Sich nicht überrumpeln zu lassen und nichts zu unterschreiben. Gerade auf dem Tablet ist es sehr leicht, ungewollte Verträge unterzuschieben.

Energie

Rund 30 Prozent der Haushalte in Brandenburg werden mit Fernwärme versorgt. Mit der wachsenden Bedeutung dieser Versorgungsform steigt auch die Verantwortung der Anbieter, Preise nachvollziehbar, fair und gesetzeskonform zu gestalten. Dafür setzte die Verbraucherzentrale sich rechtlich und politisch ein.

Fernwärme ist ein Quasi-Monopol: Verbraucher:innen können an ihrem Wohnort nur einen Versorger „wählen“. Allein deshalb setzt sich die Verbraucherzentrale dafür ein, dass Anbieter die gesetzlichen Transparenzvorgaben einhalten. Dazu gehört die Pflicht, Informationen zu Preisregelungen, Preisanpassungsklauseln und Preiskomponenten barrierefrei im Internet zu veröffentlichen. Eine Stichprobe der Verbraucherzentrale fiel kritisch aus: Mehrere Anbieter setzten die Regelungen nur unvollständig oder gar nicht um. Teilweise fehlten einzelne Angaben, in anderen Fällen war keinerlei Information auffindbar.

Als direkte Konsequenz mahnte sie sechs Anbieter in Brandenburg erfolgreich ab. Diese Unternehmen gaben Unterlassungserklärungen ab, passten ihre Internetauftritte an und kündigten entsprechende Änderungen an. Damit konnte die Verbraucherzentrale erreichen, dass Fernwärmekund:innen bei diesen Anbietern nun die gesetzlich geforderten Informationen online erhalten.

Die Abmahnungen bilden einen wichtigen ersten Schritt, reichen jedoch nicht aus. Verbraucher:innen haben kaum Möglichkeiten, sich gegen Preiserhöhungen zu wehren. Um langfristig faire Preise und wirksamen Verbraucherschutz zu sichern, fordert die Verbraucherzentrale stärkere öffentliche Aufsicht über den Fernwärmemarkt (s. Kapitel „Politik für Verbraucher:innen“).

Neben Problemen auf dem Fernwärmemarkt gab es weitere Themen, die die Brandenburger Verbraucher:innen beschäftigen. So kamen in der Rechtsberatung Fragen zu unverständlichen Strom- und Gasabrechnungen, Schätzungen von Zählerständen, untergeschobenen Energieverträgen an der Haustür oder am Telefon, verzögerte Auszahlung der Einspeisevergütung bei Solaranlagen auf.

Parallel zur Rechtsberatung und politischen Arbeit bot die Verbraucherzentrale auch Energiesparberatung. In diesem Kontext beriet sie im Berichtszeitraum auch vermehrt zu Heizkostenabrechnungen. Hintergrund waren teilweise hohe Nachzahlungen nach dem Wegfall der Energiepreiskontrollen aus dem Jahr 2023. Auch Beratungen zu Heizungstausch, Fördermöglichkeiten und Photovoltaik waren nachgefragt. Mit dem neuen Angebot „Wärmepumpen-Angebotsvergleich“ unterstützt die Verbraucherzentrale Verbraucher:innen bei komplexen Investitionsentscheidungen. Um den Zugang zu Beratung weiter zu verbessern, eröffnete sie zudem neue Energieberatungspunkte in Blankenfelde-Mahlow und Zeuthen.

Viele Brandenburger Kommunen nahmen die Expertise und Unterstützung der Verbraucherzentrale bei Veranstaltungen zur kommunalen Wärmeplanung an (s. Kapitel „Der Verbraucherschutzkalender“). Das Energiesparprojekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Verbraucherbildung

Auch 2025 setzte die Verbraucherzentrale Brandenburg ihr breites Bildungsangebot für alle fort. Mit zahlreichen kostenfreien Web-Seminaren erreichte sie Verbraucher:innen in ganz Brandenburg bequem von zu Hause aus. Gleichzeitig erhielten drei Schulen im Land die Auszeichnung „Verbraucherschule“.

Von den ersten Schritten auf dem Aktienmarkt über Photovoltaik fürs Eigenheim bis hin zu cleverem Einkauf, gesunder Ernährung oder sicheren Entscheidungen beim Online-Shopping: Die Verbraucherzentrale bot für alle Altersgruppen wieder ein breites Themenspektrum an Web-Seminaren an. Insgesamt führte sie 84 Web-Seminare durch und vermittelte dabei lebensnahes Wissen für unterschiedliche Zielgruppen. Hinzu kamen verschiedene Workshops und Vorträge aus dem Bereich Lebensmittel/Ernährung (s. Kapitel „Lebensmittel und Ernährung“), Energiesparen und Verbraucherrecht (s. Kapitel „Verbraucherschutzkalender“).

Ziel der Verbraucherzentralen ist es, junge Menschen frühzeitig dabei zu unterstützen, lebenspraktische Kompetenzen zu entwickeln und sicher im Alltag anzuwenden. Mit der bundesweiten Auszeichnung als Verbraucherschule würdigt der Verbraucherzentrale Bundesverband Schulen, die Verbraucherbildung systematisch in ihren Unterricht und ihr Schulleben integrieren. 2025 erhielten drei Schulen aus Brandenburg diese Auszeichnung: die Gesamtschule der Stadt Ludwigsfelde (Silber), die Oberschule „Johann Heinrich August Duncker“ in Rathenow und die Gesamtschule „Peter Joseph Lenné“ in Potsdam (beide Gold).

Schulen, die Alltagsbildung fest im Unterricht verankern möchten, finden Unterrichtsmaterialien, Workshops und Selbstlernangebote unter verbraucherzentrale.de/bildung. Speziell für Brandenburg stehen weitere Informationen unter verbraucherzentrale-brandenburg.de/bildung bereit.

Mehr gezahlt als verbraucht



Aus dem Beratungsalltag von Christin Grund, Potsdam

Manche Fälle bleiben besonders im Gedächtnis. So ging es mir mit einer Verbraucherin, die in die Beratung kam, weil ihre monatlichen Abschlagszahlungen bei ihrem Energieanbieter immer weiter stiegen. Und das, obwohl ihr Verbrauch durch die Nutzung einer Photovoltaikanlage eher niedrig war. Eine nachvollziehbare Jahresabrechnung hatte sie bis dahin nicht erhalten. In der Beratung wurde schnell deutlich, dass etwas nicht stimmte. Daher habe ich die außergerichtliche Vertretung gegenüber dem Energieanbieter übernommen. Dabei konnte ich mich auf einen Vergleich beziehen, den unser Bundesverband mit dem Anbieter geschlossen hatte. Letztendlich hat die Verbraucherin eine Gutschrift von über 5.800 Euro erhalten. Für sie war das eine enorme Entlastung. Und für mich ein richtiger Gänsehaut-Moment. Der Fall macht deutlich: Es lohnt sich, Abschlagszahlungen genau zu prüfen, gerade wenn sie nicht zum eigenen Verbrauch passen. Er zeigt, was möglich ist, wenn Menschen Unterstützung suchen und wir ihnen helfen, ihre Rechte einzufordern.

Projekt „Wirtschaftlicher Verbraucherschutz“

Sind Sie gut versichert? Wer das nicht weiß, kann ein neues Online-Tool nutzen und herausfinden, ob wichtige Policen fehlen oder überflüssige Versicherungen das Budget belasten. Auch weitere digitale und analoge Angebote für Verbraucher:innen entwickelte das Brandenburger Projekt-Team.

Laut einer repräsentativen Befragung der Verbraucherzentrale im Jahr 2025 empfindet fast die Hälfte der Befragten das Versicherungsangebot als unübersichtlich, viele sind zudem nicht ausreichend gegen existenzielle Risiken abgesichert. So verfügt jede:r Zehnte nicht über eine private Haftpflichtversicherung, zwei Drittel der Berufstätigen geben keine Absicherung gegen Berufsunfähigkeit an. Mit dem neuen Versicherungs-Check ist unter Federführung der Verbraucherzentrale Brandenburg im Bundesprojekt „Wirtschaftlicher Verbraucherschutz“ ein niedrigschwelliges Tool entstanden, mit dem Nutzer:innen nach wenigen Klicks eine individuelle Einschätzung zu ihrem Versicherungsbedarf erhalten. Er erleichtert die regelmäßige Überprüfung des eigenen Versicherungsschutzes und zeigt auf, welche Versicherungen sinnvoll sind und welche verzichtbar. Das Angebot wird sehr gut angenommen: Allein in den ersten sechs Wochen nach Veröffentlichung nahmen es 10.000 Personen in Anspruch.

Auch bereits veröffentlichte interaktive Checks bleiben ein Schwerpunkt der Projektarbeit. Mehrere Anwendungen aktualisierte oder erweiterte das hiesige Team: So deckt der Pauschalreise-Check nun auch Probleme während der Reise ab und stellt passende Musterbriefe bereit. Zum 1. Juni 2025 spendierte das Team dem „Inkasso-Check“ eine Aktualisierung, weil gesetzliche Änderungen und neue Gebührensätze in Kraft traten. Die Umzugs-Checkliste erhielt eine barriereärmere Gestaltung und eine Optimierung für Screenreader.

Mit den Fokuswochen hat das Projekt ein erfolgreiches Online-Format etabliert. Drei Mal jährlich bietet die Verbraucherzentrale thematische Aktionswochen: im Januar rund ums Geld, im Herbst zu Vorsorgefragen sowie zur Jahresmitte ein Angebot für junge Menschen zum Start ins Verbraucherleben nach der Schule. Die Verbraucherzentrale Brandenburg arbeitete inhaltlich und organisatorisch an der Durchführung der Aktionen mit.

Das Projekt-Team brachte seine digitale Expertise in ein neues Infopaket zu Transpondern und RFID-Chips ein. Zudem entstanden Flyer zu Inkasso, Gewährleistung, Pfändungsschutz-Konto, Vorsorge-Dokumente und digitale Vorsorge, Handwerker, Hausnotruf und Co.

2026 startete eine neue dreijährige Projektlaufzeit. Die Verbraucherzentrale Brandenburg möchte dabei bestehende Tools weiterentwickeln und neue Verbrauchertools schaffen. Außerdem geht es darum, wie KI eine Hilfe sein kann, Probleme für Verbraucher:innen zu lösen. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.



Hier geht es zum
Versicherungsscheck
[verbraucherzentrale-
brandenburg.de](https://www.verbraucherzentrale-brandenburg.de)

Grenzüberschreitender Verbraucherschutz und Projekt „Digi-Help“

Wer neu nach Deutschland kommt, muss sich auch im Verbraucheralltag zurechtfinden. Dabei half das Projekt „Digi-Help“. Außerdem unterstützte die Verbraucherzentrale bei grenzüberschreitenden Rechtsfragen.

Mit dem Digi-Help-Projekt gelang es der Verbraucherzentrale Brandenburg, das Ende 2024 beendete Digi-Tools-Projekt ab Januar 2025 inhaltlich fortzusetzen. Mit weiteren digitalen Hilfen für polnisch-, ukrainisch- und russischsprachige Migrant:innen stärkte das Projekt-Team die Handlungskompetenz der Zielgruppen im Verbraucheralltag.

Die Verbraucherzentrale veröffentlichte fünf neue aktuelle, praxisnahe Informationen zu typischen Verbraucherproblemen in Polnisch, Ukrainisch und Russisch. Ergänzend stellte sie zwei digitale Legal-Tech-Tools bereit: den Inkasso-Check auf Ukrainisch zur Überprüfung von Forderungen sowie einen Abschlagsrechner für Strom, Gas und Fernwärme in allen drei Sprachen. Diese Angebote ermöglichen Verbraucher:innen, ihre Situation selbstständig einzuschätzen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Netzwerkarbeit und dem Wissenstransfer. Höhepunkt nach verschiedenen Vorträgen und Veranstaltungen im Projektverlauf war die Abschlussveranstaltung „Digital, krisenfest, grenzenlos – Verbraucher:innen stärken in Europa“, mit der das Projekt-Team am 11. Juni 2026 die Projektergebnisse vorstellte. Rund 40 Teilnehmende aus Praxis, Politik und Zivilgesellschaft diskutierten im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz zentrale Erkenntnisse und zukünftige Handlungsbedarfe. Das durch ebenjenes Ministerium geförderte Projekt endete zum 30. Juni 2026.

Das Deutsch-Polnische Verbraucherinformationszentrum macht sich mittlerweile seit 20 Jahren um die Zusammenarbeit in der Grenzregion verdient. Dafür erhielten die Verbraucherzentrale und ihre polnische Partnerin Federacja Konsumentów eine schöne Auszeichnung: Am 8. Mai 2026 nahmen die Partner die Europa-urkunde des Landes Brandenburg in Empfang, verliehen durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Klimaschutz und Europa in Potsdam.

Mit ihrem Deutsch-Polnischen Verbraucherinformationszentrum unterstützte die Verbraucherzentrale Verbraucher:innen im Berichtszeitraum auch weiterhin bei der Durchsetzung von Verbraucherrechten in der Grenzregion. Ob es um Unstimmigkeiten bei Handwerkerleistungen, Urlaubsbuchungen oder andere grenzüberschreitende Fragestellungen ging: Die zweisprachigen Juristinnen mit Expertise sowohl im deutschen als auch im polnischen Rechtssystem beraten und vermitteln.

Ist Sprit wirklich günstiger in Polen? Und bei welchen Produkten lässt sich in Deutschland sparen? Im Sommer 2025 verglich die Verbraucherzentrale Lebensmittel, Drogerieartikel und Kraftstoffe in Frankfurt (Oder) und Stubice und veröffentlichte einen großen Preis-Check: Die Ergebnisse zeigen deutlich steigende Preise in beiden Ländern seit 2022, mit stärkeren Zuwächsen in Polen. Einzelne Lebensmittel wie Mehl, Milch oder Fleisch kosten dort weiterhin weniger, während Drogerieartikel in Deutschland günstiger sind. Kraftstoffe bleiben in Polen preiswerter.

Kooperationen und Gremienarbeit

Die Verbraucherzentrale Brandenburg arbeitete weiter eng mit Partner:innen auf Landes- und Bundesebene zusammen, um Verbraucher:innen wirksam zu informieren, zu schützen und zu stärken.

Ein Schwerpunkt war die Präventionsarbeit in Kooperation mit der Brandenburger Polizei. Im kontinuierlichen Austausch informierten beide Partner über aktuelle Betrugsmaschen wie Fakeshops, Fake-Inkasso oder Cyber-Trading-Plattformen. Gemeinsame Pressemitteilungen zu unseriösen Handwerkern und Love Scamming trugen dazu bei, Risiken frühzeitig sichtbar zu machen. Zudem initiierte die Verbraucherzentrale Brandenburg einen bundesweiten Austausch der Verbraucherzentralen zu Kooperationen mit Ermittlungsbehörden.

Im Bereich Energie arbeitete sie mit zahlreichen Kommunen zusammen. Die Verbraucherzentrale unterstützte Städte und Gemeinden bei der kommunalen Wärmeplanung und bot niedrigschwellige Energieberatung an. Besonders wirksam waren Beratungs-Gutschein-Aktionen, bei denen Kommunen den Eigenanteil der Ratsuchenden für aufsuchende Beratungen übernahmen. Ergänzend unterzeichnete die Verbraucherzentrale eine Kooperationsvereinbarung mit dem Projekt Stromspar-Check.

Auf Bundesebene brachte sie sich aktiv in die Zusammenarbeit der Verbraucherzentralen ein. Sie arbeitete in mehreren bundesweiten Netzwerk- und Expert:innen-Gruppen mit, unter anderem zu Telekommunikation und Medien, strategischer Rechtsdurchsetzung, Künstlicher Intelligenz, Markenkommunikation, sowie, neu seit 2026, Schuldrecht. Zudem beteiligte sie sich an der bundesweiten Marktbeobachtung, um Branchenprobleme bundesweit frühzeitig zu erkennen und verbraucherpolitisch wirksam anzugehen.

Verbraucherpolitisch aktiv wurde die Verbraucherzentrale Brandenburg auch gemeinsam mit ihren Mitgliedern. Zusammen mit Haus & Grund sowie dem hiesigen Mieterbund verfasste sie einen Brandbrief an Ministerpräsident Woidke zur teuren Fernwärme-Situation im Bundesland. Und gemeinsam mit dem Seniorenrat trat sie im Rahmen der neuen Koalitionsbildung für den Erhalt der Bargeldinfrastruktur ein.

Ein weiterer Fokus lag auf gemeinsamen Web-Seminaren: So gab es anlässlich des Frauentags in Kooperation mit dem Frauenpolitischen Rat wieder das beliebte Angebot zur Altersvorsorge für Frauen. Mit der Märkischen Oderzeitung begann die Verbraucherzentrale eine Kooperation und bot mehrere Web-Seminare zu Energie-, Gesundheits- und Vorsorgethemen an. Im Nachgang veröffentlichte die Tageszeitung jeweils umfangreiche FAQs aus den Seminaren. Dieses Format setzen die Partner 2026 mit weiteren Online-Vorträgen fort.



„Guten Tag, vielen Dank für die Informationen, die Sie bereits zu dem dubiosen Unternehmen eingestellt haben. Es ist mir völlig unklar, wie diese Leute an meine Bankdaten gelangt sind. Ich wurde telefonisch mit dem Hinweis auf eine Lotterie kontaktiert. Ich habe weder die Web-Seite dieser Firma besucht, noch habe ich persönliche Daten weitergegeben. Wie Sie empfohlen haben, habe ich die Zahlung zurück gebucht und den Musterbrief genutzt. Das war sehr hilfreich.“
#verbraucher:innensagendanke

Projekt „Verbraucherschutz in Kommunen leben“

Wie kann Verbraucherschutz im Alltag der Menschen noch besser verankert werden? Im Modellvorhaben erprobt die Verbraucherzentrale, wie Verbraucherinformation dauerhaft in kommunale Strukturen eingebunden werden kann.

Mit der Stadt Eberswalde sowie den Landkreisen Uckermark und Dahme-Spreewald hat die Verbraucherzentrale drei Pilotkommunen auf Stadt- und Landkreisebene gewonnen. Eberswalde bringt als Pilotkommune seine gewachsenen Netzwerke und die enge Anbindung an die örtliche Beratungsstelle der Verbraucherzentrale ein. Gemeinsam mit der Stadt werden Kooperationen verstärkt, etwa mit dem Lokalen Bündnis für Familie. Im Landkreis Uckermark testen die Projektpartner Verbraucherschutz als Teil der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Hier liegt ein Fokus auf Erreichbarkeit, beispielsweise, ob die Verbraucherrechtsberatung in den bestehenden digitalen Bürgerservice LISA integrierbar ist. Die regionale Verteilung der Pilotkommunen – vom Berliner Speckgürtel bis hin zu eher dünn besiedelten Regionen im Norden und Süden – soll Unterschiede sowie ähnliche Herausforderungen deutlich machen.

Im Projekt, das bis Ende 2027 läuft, möchte die Verbraucherzentrale sich mit Verwaltungen, Beratungsstellen, Vereinen und Bildungseinrichtungen enger vernetzen und praxisnahe Maßnahmen für den Verbraucheralltag entwickeln. Geplant sind unter anderem gemeinsame Veranstaltungen, gezielte Kommunikationsformate und eine Informationsplattform für kommunale Partner:innen. Bestehende Beratungsangebote sollen so sichtbarer werden und Bürger:innen schneller Orientierung bei Fragen etwa zu Verträgen, Energie oder digitalen Diensten erhalten. Die Verbraucherzentrale möchte erfolgreiche Ansätze anschließend verstetigen und weiteren Kommunen in Brandenburg zur Verfügung stellen.

Das Projekt wird gefördert durch das Brandenburger Verbraucherschutzministerium.



Eberswalde wird Pilotregion für das Kommunen-Projekt.



Weitere Infos unter:
verbraucherzentrale-brandenburg.de/verbraucher-schutz-in-kommunen

Abmahnungen, Klagen und Musterverfahren

Für besseren Verbraucherschutz und mehr Fairness auf den Märkten mahnte die Verbraucherzentrale Unternehmen ab, klagte und zog bis vor den Bundesgerichtshof.

In ihren zwei Musterfeststellungsklagen gegen die Sparkassen Barnim und Spree-Neiße erreichte die Verbraucherzentrale Brandenburg eine höchstrichterliche Klärung: Der Bundesgerichtshof bestätigte im Dezember 2025, dass beide Institute keine wirksamen Zinsanpassungsklauseln verwendet hatten. Damit steht fest, dass die Sparkassen die Zinsen neu berechnen müssen. Die Urteile beenden für viele Sparer:innen ein jahrelanges Warten und zeigen die Wirkung strategischer Klagen. Zugleich ergibt sich ein gemischtes Bild: Der Bundesgerichtshof folgte nicht der Auffassung der Verbraucherzentrale Brandenburg, die langfristige Ausrichtung der Sparverträge bei der Zinsberechnung stärker zu berücksichtigen. Während zahlreiche Klageteilnehmende mit Nachzahlungen rechnen können, werden andere keine weiteren Ansprüche haben. Die Verbraucherzentrale Brandenburg begleitet Betroffene bei Fragen zur Umsetzung.

Ein weiteres Verfahren gegen die Sparkasse Märkisch-Oderland macht ein grundlegendes strukturelles Defizit deutlich. Seit 2019 setzt sich die Verbraucherzentrale für Akteneinsicht in die Entscheidungsprozesse zur Kündigung tausender Sparverträge ein. Im Dezember 2024 entschied das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) gegen die Verbraucherzentrale. Damit bleibt der Öffentlichkeit weiterhin verwehrt nachzuvollziehen, wie ein öffentlich-rechtliches Institut weitreichende Entscheidungen zulasten von Sparer:innen getroffen hat. Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat die Zulassung der Berufung leider abgelehnt. Dagegen hat das gleiche Gericht den Berufungsantrag der Verbraucherzentrale in einem

anderen Auskunftsverfahren gegen den Ostdeutschen Sparkassenverband bereits zugelassen, aber noch nicht entschieden. Dort geht es darum, dass offengelegt wird, ob und inwieweit der Verband seine Sparkassen auf die seit 2004 andauernde Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zu Fehlern bei Zinsanpassungen informiert und Empfehlungen gegeben hat.

Über die Auseinandersetzungen mit Sparkassen hinaus konnte die Verbraucherzentrale in zahlreichen anderen Bereichen unlautere Geschäftspraktiken stoppen:

Im Energiesektor konnte die Verbraucherzentrale durch mehrere erfolgreiche Abmahnungen mehr Transparenz im Fernwärmemarkt erreichen (s. Kapitel „Energie“).

Auch im Lebensmittelbereich setzte sie Maßstäbe für mehr Transparenz: In einem Klageverfahren gegen den Netto Marken-Discount wegen irreführender Verpackungsgestaltung von Eiern aus Bodenhaltung verpflichtete sich der Anbieter zur Unterlassung und änderte die Verpackung. Bildliche Darstellungen und überklebte Pflichtangaben hatten zuvor ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Haltungsform vermittelt. Zwei noch laufende Abmahnungen betreffen die Eberswalder Wurst GmbH, bei deren Produkten der Herkunftsort unklar bleibt, obwohl „Eberswalder“ draufsteht. Gleichzeitig wirbt der Supermarkt Kaufland am Regal mit „Hergestellt in Brandenburg“, obgleich die Wurstwaren nach Schließung des hiesigen Werkes aus anderen Bundesländern kommen.

Zudem hat sich die Verbraucherzentrale digital vorgegebene Trinkgeldempfehlungen vorgenommen. Denn immer häufiger setzen Restaurants bei Kartenzahlung auf vorgegebene Prozente am Zahlungsgerät. Werte von 15 oder gar 30 Prozent sollen Gäste zu höheren Beträgen verleiten. Solche manipulative Gestaltungselemente beeinflussen unbewusst das Zahlungsverhalten. Die Verbraucherzentrale hat einen ersten Anbieter abgemahnt.

Und ein weiteres noch laufendes Verfahren betrifft ein Mega-Thema: den Glasfaserausbau. Nach zahlreichen Beschwerden über die Open Infra GmbH und die langen Wartezeiten zwischen Vertragsschluss und der Erschließung mit Glasfaser hat die Verbraucherzentrale den Anbieter abgemahnt. Grund sind intransparente Bedingungen, die Verbraucher:innen erheblich benachteiligen, wenn sie den Vertrag kündigen wollen. Nachdem der Anbieter außergerichtlich innerhalb der gesetzten Fristen keine Unterlassungserklärung abgab, hat die Verbraucherzentrale im April 2026 Klage eingereicht.

Darüber hinaus erzielte sie wichtigen Erfolg mit einer Klage gegen den Betreiber einer Versandapotheke. Das Oberlandesgericht Oldenburg stellte klar, dass das gesetzliche Widerrufsrecht grundsätzlich auch beim Online-Kauf von Arzneimitteln gilt. Anbieter dürfen dieses Recht nicht pauschal ausschließen. Das Urteil stärkt die Position der Verbraucher:innen im Online-Handel deutlich.

Im Jahr 2025 gab es insgesamt 41 laufende Klagen und Abmahnungen. Und auch in 2026 hat die Verbraucherzentrale weitere Rechtsmaßnahmen angestoßen. Die Vielzahl und Bandbreite der hier exemplarisch genannten Verfahren zeigt: Die rechtliche Arbeit bleibt ein zentraler Hebel, um strukturelle Benachteiligung sichtbar zu machen, Markttransparenz zu schaffen, Marktakteuren ein klares Stopp-Signal zu senden und so Verbraucherrechte nachhaltig zu stärken. Mit ihrer konsequenten Rechtsdurchsetzung bleibt die Verbraucher-

zentrale Brandenburg eine starke Stimme für die Interessen der Verbraucher:innen im Land.



Kündigen oder behalten?

Aus dem Beratungsalltag von Katja Konstroffer, Frankfurt (Oder)

„Ich überlege, meinen Riester-Vertrag zu kündigen.“ Mit diesem Satz beginnen viele Gespräche zur Altersvorsorge – oft, weil die Menschen irgendwo gehört haben, Riester sei „zu teuer“ oder „lohnt sich nicht“. So auch bei einer Verbraucherin, die mit ihrem Vertrag aus dem Jahr 2008 zu mir in die Beratung kam. Sie hat zwei Kinder, für die sie entsprechende staatliche Zulagen erhält. Wir haben uns den Vertrag gemeinsam angeschaut: Welche Rente kann später daraus entstehen? Wie wirkt die Förderung? Was passiert bei einer Kündigung oder wenn der Vertrag beitragsfrei gestellt wird? Welche Kosten fallen an? Schnell wurde deutlich, dass die Entscheidung weniger eine Frage von „gut oder schlecht“ ist, sondern davon, wie gut der Vertrag zur eigenen Lebenssituation passt. Am Ende ging es darum, den eigenen Vertrag besser zu verstehen und mit den persönlichen Vorstellungen zur Altersvorsorge abzugleichen. Die Verbraucherin hat jetzt einen klaren Überblick und kann selbst entscheiden, wie sie weiter vorgehen möchte. Spannend wird es, wenn im Januar 2027 das neue Altersvorsorgedepot kommt. Dann werden viele Riester-sparer:innen vor der Frage stehen, ob sie wechseln. Wenn es soweit ist, können wir auch hier ganz individuell beraten, welche Strategie zur persönlichen Situation passt.

Politik für Verbraucher:innen

Mit 14 verbraucherpolitischen Forderungen im Gepäck setzte sich die Verbraucherzentrale mit einem neuen Veranstaltungsformat, in zahlreichen Gesprächen und durch Stellungnahmen für besseren Verbraucherschutz für die Menschen im Land ein.

Verbraucherschutz braucht Verlässlichkeit, fachliche Unabhängigkeit und politische Rücken-deckung. Mit dem Beschluss des Landeshaushalts im Juni 2025 haben die demokratischen Fraktionen im Landtag eine verlässliche Finanzierung der Verbraucherzentrale Brandenburg bis Ende des Jahres 2026 beschlossen. Für die Verbraucherzentrale bedeutet dieser Beschluss Planungssicherheit in einer Zeit, die für viele Menschen von hohen Lebenshaltungskosten, Unsicherheiten in den Energiemärkten und wachsenden Betrugsrisiken geprägt ist. Die Förderung stellt sicher, dass die Verbraucherzentrale Brandenburg weiterhin landesweit unabhängig beraten, informieren, Recht durchsetzen und sich politisch für Verbraucherrechte stark machen kann.

Im Frühjahr 2026 stellten SPD und CDU ihren neuen Koalitionsvertrag vor. Unter der Frage „Wie sichern wir Wohlstand und gute Arbeit in Brandenburg und stärken regionale Wertschöpfung von Landwirtschaft bis Industrie im kommenden Jahrzehnt?“ behandeln die Partner den Verbraucherschutz in einem eigenen Kapitel. Darin verabreden die Koalitionäre auch eine Fortsetzung der Förderung der Verbraucherzentrale: „Wir setzen die Verbraucherpolitische Strategie weiter um und entwickeln sie fort. Mit geeigneten Maßnahmen stabilisieren wir die Bürgerberatung, beispielsweise durch die weiterhin verlässliche Förderung der Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.“ (RZ 517 ff).

Im Jahr der Landtagswahl hatte die Verbraucherzentrale #14 Forderungen für die Legislatur bis 2029 aufgestellt. Evidenzbasiert aus Beratungsnachfrage, Repräsentativbefragung und Expertise der Verbraucherzentrale wirbt sie für

deren Umsetzung, um den Alltag der Menschen im Land zu verbessern. Diese Forderungen bilden die Grundlage des neuen Videochat-Formats „Verbraucherpolitik aktuell“.

Dreimal jährlich adressiert die Verbraucherzentrale ein Thema für (Landes)Politik, Kommunalverwaltungen, Multiplikator:innen. Zum Start der Veranstaltungsreihe stellte sie ein akutes Energiethema in den Mittelpunkt. So diskutierte sie im Mai 2025 gemeinsam mit einem Vertreter der Monopolkommission und rund 40 Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit die mangelnde Transparenz im Fernwärmemarkt. Rund 30 Prozent der Brandenburger Haushalte nutzen Fernwärme. Und während die Verbraucherzentrale Fernwärme im Kontext von Energiesicherheit und Nachhaltigkeit unterstützt, muss der Markt doch deutlich verbraucherfreundlicher werden. Fernwärmekund:innen haben kaum Möglichkeiten, sich gegen Preiserhöhungen zu wehren. Die Verbraucherzentrale fordert eine wirksame Aufsicht sowie eine Stärkung der Landeskartellbehörde, um Missbrauch in diesem monopolartigen Markt frühzeitig zu erkennen und zu unterbinden.

Den nächsten Schwerpunkt legte sie auf die digitale Daseinsvorsorge. Im November 2025 diskutierte die Verbraucherzentrale in „Verbraucherpolitik aktuell“ mit Vertreter:innen der Bundesnetzagentur sowie der Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft des Bundes über den Stand der Netzausbreitung in Brandenburg. Ausgangspunkt waren hier Rückmeldungen aus der Beratungspraxis. Insbesondere im ländlichen Raum sowie in Bussen und Bahnen berichten Verbraucher:innen immer wieder über Probleme beim Mobilfunkempfang. Eine von der

Verbraucherzentrale beauftragte Repräsentativbefragung bestätigte diesen Eindruck: Fast jede vierte Person in Brandenburg ist mit dem Mobilfunkempfang unzufrieden. In Orten mit weniger als 5.000 Einwohner:innen steigt dieser Anteil auf rund ein Drittel. Die Verbraucherzentrale betonte die Bedeutung transparenter Zuständigkeiten, besserer Vernetzung der beteiligten Akteur:innen und dialogorientierter Formate, um den Ausbau im Sinne der Menschen vor Ort voranzubringen.

Wie es um den Zugang zu Bargeld in Brandenburg bestellt ist, diskutierte die Verbraucherzentrale im April 2026 in ihrem digitalen Politik-Format mit Landtagsabgeordneten, der

Bundesbank, Ministeriumsvertreter:innen und dem Seniorenrat. Es folgte eine Veranstaltung zur kommunalen Verpackungssteuer, die die Stadt Potsdam für Einwegverpackungen im Außer-Haus-Verzehr einführen will. Hierzu erarbeitete die Verbraucherzentrale vorab eine Stellungnahme, die sie in den Beteiligungsprozess einbrachte. Sie betonte, dass keine zusätzlichen Belastungen für Bürger:innen entstehen dürften, insbesondere keine Fiskalsteuer zur Haushaltssanierung. Vielmehr gilt es, Mehreinnahmen zielgerichtet zu verwenden – etwa zu mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum oder Förderprogrammen für Mehrwegsysteme, die Insellösungen vermeiden.

Politik-Kalender

2025

- Januar** Verbraucherzentrale lädt Kandidierende für den Deutschen Bundestag in ihre Beratungsstellen und ans Beratungsmobil ein und präsentiert Forderungen zur Bundestagswahl
- 16.1.** Besuch des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz bei der Verbraucherzentrale in Frankfurt (Oder), Gespräch über die grenzüberschreitenden Aktivitäten vor Ort und das Projekt „Digi-Help“
- 21.1.** Landtagsabgeordnete (MdL) der SPD gesammelt im Beratungszentrum in Potsdam: Antrittsbesuch von Martina Maxi Schmidt, Wolfgang Roick und Johannes Funke
- 21.1.** Gunnar Lehmann und Andreas Kutsche, beide MdL beim BSW, informieren sich bei der Verbraucherzentrale
- 4.2.** **Gordon Hoffmann, MdL und ehemals verbraucherpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg, besucht Verbraucherzentrale**

- 13.2.** MdL Udo Wernitz (SPD) informiert sich persönlich, wo den Verbraucher:innen in Brandenburg „der Schuh drückt“
- 19.2.** Neue Brandenburger Verbraucherschutzministerin Hanka Mittelstädt (SPD) lässt sich von der Verbraucherzentrale über hiesige Problemfelder berichten
- 25.2.** Die BSW-Landtagsabgeordneten Robert Crumbach, Christian Dorst, Gunnar Lehmann und Andreas Kutsche laden Verbraucherzentrale ein
- 25.2.** Britta Kornmesser, SPD-MdL, zu Besuch im Beratungszentrum Potsdam
- 29.4.** Berufung des Verbraucherzentralen-Chefs Rumpke für weitere vier Jahre zum ordentlichen Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Warentest durch die Bundesrepublik Deutschland als Stifterin



- 7.5.** MdL Kurt Fischer (SPD) zu Besuch in Frankfurt (Oder): Gespräch über die grenzüberschreitenden Aktivitäten der Verbraucherzentrale und das Projekt „Digi-Help“
- 26.5.** Verbraucherzentrale Brandenburg startet Online-Format „Verbraucherpolitik aktuell“, Thema „Bezahlbare Energiepreise in Brandenburg – Fokus Fernwärme“
- 6.6.** MdL Reinhard Simon (mittlerweile fraktionslos) in Frankfurt (Oder) zu grenzüberschreitenden Aktivitäten der Verbraucherzentrale
- 20.6.** Guter Tag für den Verbraucherschutz: Landtag beschließt auskömmliche Förderung der Verbraucherzentrale Brandenburg für 2025 und 2026
- 23.7.** Mieterbund, Haus & Grund sowie Verbraucherzentrale Brandenburg senden gemeinsamen Brandbrief an Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) zu den im Bundesvergleich im Land Brandenburg sehr hohen Fernwärmepreisen
- 24.7.** Im Potsdamer Beratungszentrum zum Vor-Ort-Gespräch über Verbraucherbildung: Brandenburger Bildungsminister Steffen Freiberg (SPD)
- 25.7.** Herausforderung Pflegevertragsrecht – Gesundheitsstaatssekretär Patrick Wahl zu Besuch in der Verbraucherzentrale
- 7.8.** Carsten Jacob, Geschäftsführer der Euroregion Spree-Neiße-Bober, zu Besuch in Frankfurt (Oder)
- 21.8.** Verbraucherzentrale bezieht Stellung zur in der Landeshauptstadt Potsdam geplanten Verpackungssteuer
- 10.9.** Verbraucherzentrale im Landtagsausschuss für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz: Fachgespräch zur Vorstellung der Arbeit des vergangenen Jahres
- 12.9.** Simona Koß, Vorsitzende des Bundesverbandes der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, zu Besuch in Frankfurt (Oder)
- 13./14.9.** Auf dem Brandenburg-Tag in Perleberg zu Besuch am Beratungsmobil der Verbraucherzentrale: unter anderem Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke (SPD), MdB Dr. Andrea Lübcke (Grüne) sowie Sebastian Steineke (CDU), stellvertretender Ministerpräsident und Finanzminister Robert Crumbach (BSW, heute SPD), Verbraucherschutzministerin Hanka Mittelstädt (SPD), MdL Kurt Fischer (SPD) und Andreas Kutsche (BSW)
- 1.10.** Besuch der damaligen OB-Kandidatin Noosha Aubel (parteilos) bei der Verbraucherzentrale in Potsdam
- 10.10.** Besuch des Potsdamer OB-Kandidat Severin Fischer (SPD)
- 21.10.** Kennenlernen von MdL Julia Sahi (SPD) im Beratungszentrum Potsdam
- 24.10.** Vorstellung des Verbraucherzentralen-Projekts „Verbraucherschutz in Kommunen leben“: Jens Graf, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg im Konferenzraum der Verbraucherzentrale
- 10.11.** „Verbraucherpolitik aktuell“ zu „Netz statt Lücke. Sind Funklöcher in Brandenburg bald Geschichte?“: mit der Bundesnetzagentur sowie MdL Erik Stohn, digitalpolitischer Sprecher der SPD

2026

1. Halbjahr

- 8.1.** Fürsprecherin für starken Verbraucherschutz in den Ruhestand verabschiedet: Dr. Heike Wächter-Theers, Abteilungsleiterin im Brandenburger Verbraucherschutzministerium
- 12.1.** Besuch des neuen Oberbürgermeisters Dr. Axel Strasser (parteilos) in der Beratungsstelle Frankfurt (Oder)
- 21.1.** Verbraucherzentrale beim Neujahrsempfang der Stadt Cottbus
- 27.1.** Zum Problemfeld Fake-Shops im

- Internet: Fachgespräch mit damaligem Innen-Staatssekretär Frank Stolper und der Abteilungsleiterin für Öffentliche Sicherheit, Polizei, Kriminalprävention
- 29.1.** Kennenlern-Besuch des neuen Verbraucherschutz-Staatssekretärs Dr. Stephan Nickisch im Beratungszentrum in Potsdam
- 30.1.** Am Beratungsmobil auf dem Marktplatz von Neuruppin: Besuch von MdB Sebastian Steineke, Beauftragter des CDU-Fraktionsvorsitzenden für Verbraucherschutz
- 3.2.** Zum Vorsitzjahr Brandenburgs bei der Verbraucherschutzministerkonferenz: Einladung von Verbraucherzentrale Bundesverband sowie Verbraucherzentrale Brandenburg durch Verbraucherschutzministerin Hanka Mittelstädt (SPD)
- 2.3.** Teilnahme am parlamentarischen Abend von Stiftung Warentest und Verbraucherzentralen in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin
- bis 4.3.** Zur Entwicklung des neuen Koalitionsvertrages von SPD und CDU in Brandenburg: #14 Verbraucherpolitische Forderungen der Verbraucherzentrale
- 26.3.** MdL Martina Maxi Schmidt (SPD) besucht die Verbraucherzentrale in ihren Beratungsräumen in Eberswalde – im Fokus: bezahlbares Wohnen und der sozial ausgewogene Umbau der (Fern-)Wärmeversorgung
- 2.4.** Am Verbraucherzentralen-Beratungsmobil in Senftenberg: MdL Wolfgang Roick (SPD)
- 14.4.** Verbraucherzentrale beim Frühlingsempfang in Bernau
- 16.4.** **Landrätin Karina Dörk (CDU) unterzeichnet für die Uckermark am Beratungsmobil in Angermünde Absichtserklärung zum Projekt „Verbraucherschutz in Kommunen leben“**
- 20.4.** „Verbraucherpolitik aktuell“ über „Zugang zu Bargeld im Flächenland – Wahlfreiheit sichern, gesellschaftliche
- Teilhabe stärken, Infrastruktur erhalten, Krisen trotzen“: Online-Konferenz der Verbraucherzentrale mit einem Vertreter der Deutschen Bundesbank und dem Seniorenrat Brandenburg
- 21.4.** Gespräch über Verbraucherschutz im neuen Koalitionsvertrag mit MdL Björn Lüttmann (SPD)
- 5.5.** „Wo drückt den Brandenburgerinnen und Brandenburgern der Schuh?“, Berlin-Besuch der Verbraucherzentrale bei der Brandenburger CDU-Landesgruppe in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft
- 5.6.** Treffen der neuen Oberbürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder (SPD) am Beratungsmobil in Oranienburg
- 11.6.** Im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz: Fachkonferenz zum Projekt „Digi-Help“ über digitalen Verbraucherschutz für Menschen aus der Ukraine, Polen und dem russischen Sprachraum in Deutschland
- 18.6.** Verbraucherschutz im ländlichen Raum „Made in Brandenburg“: Beratungsmobil vor der Verbraucherschutzministerkonferenz in Potsdam
- 21.6.** Abendempfang der CDU-Landtagsfraktion im Schloss Lübbenau
- 22.6.** Teilnahme am Sommerempfang der SPD-Fraktion
- 29.6.** „Verbraucherpolitik aktuell“ zur kommunalen Verpackungssteuer in Potsdam
- 30.6.** Meet & Greet beim Brandenburger Sommerabend der Landesregierung



Kommunikation

Ihre Arbeit für den Verbraucherschutz in Brandenburg begleitet die Verbraucherzentrale mit Kommunikation über verschiedene Kanäle: Pressemeldungen, Website, Newsletter, Veranstaltungen und Publikationen. Neu auch via Instagram und LinkedIn. So dass die Menschen immer bestens informiert sind.

Anlässlich ihres 35. Geburtstags und des Weltverbrauchertags lud die Verbraucherzentrale Brandenburg im März 2025 zum Tag der offenen Tür. Verbraucher:innen konnten sich zu verbraucherrechtlichen Fragen informieren. An einigen Standorten gab es außerdem kostenlose Energiesparberatung sowie ein Glücksrad und kleine Präsente. In Cottbus, Eberswalde, Frankfurt (Oder), Oranienburg, Potsdam, Rathenow sowie an den Halten des Beratungsmobils Fürstenberg und Luckau konnten Verbraucher:innen gemeinsam mit der Verbraucherzentrale feiern.

Ab Juli 2025 war es so weit: Publikationen und Online-Medien erhielten Schritt für Schritt das neue Design der Verbraucherzentrale-Familie. Mit dem Marken-Relaunch haben die 16 Verbraucherzentralen und ihr Bundesverband ihr Erscheinungsbild modernisiert und dabei konsequent an den Kriterien der Barrierefreiheit ausgerichtet. Sukzessive folgte die Umstellung auch bei der Marke im Raum sowie analogen Materialien. So fahren beide Beratungsmobile seit Oktober 2025 im neuen auffälligen Verbraucherzentrale-Rot durchs Land.

Mit ihrer aktiven Pressearbeit informierte die Verbraucherzentrale Medien in Brandenburg sowie bundesweit beispielsweise über Servicethemen und Warnungen, darunter „Carsharing ohne unnötige Kosten“ (02/25), „Vorsicht vor unseriösen Handwerkern“ (03/25), „Kirschbaum bestellt, Samen geliefert: Verbraucherzentrale informiert über Rechte beim Online-Kauf von Garten- oder Topfpflanzen“ (04/25), „Internet-Betrug auf dem Vormarsch: Verbraucherzentrale warnt vor Fake-Investments und Love Scam-

ming“ (06/25), „Bonuszinsen retten – Bausparverträge rechtzeitig prüfen“ (07/25), „Starkregen: So schützen sich Hausbesitzer:innen“ (09/25) oder „Anbieterwechsel bei Stromverträgen prüfen“ (10/25). Das schlug sich in vielen Interviewanfragen sowie Nennungen in Print- und Onlinemedien, TV und Radio wieder. Hinzu kamen Kontakte auf den Websites: trotz des im Jahr 2025 von Google eingeführten AI-Overviews informierten sich weiterhin viele Menschen auf [verbraucherzentrale-brandenburg.de](https://www.verbraucherzentrale-brandenburg.de) über aktuelle Fälle von Fake-Inkasso und weitere Abzockmaschen, buchten Beratungstermine und stöberten im aktuellen Web-Seminar-Programm (s. Kapitel „Zahlen, Trends und Meilensteine“). Zum 9. Juni 2026 relauncheden die Verbraucherzentralen ihre Websites. Diese kommen nun im frischen Design, mit besserer Barrierefreiheit und mehr Leitplanken für Verbraucher:innen daher, die sie zu den passenden Angeboten führen.

Neben der klassischen Pressearbeit und Onlinekommunikation stellt die Verbraucherzentrale verschiedene Flyer und Broschüren zu Verbraucherthemen bereit, die Interessierte in den Beratungsstellen und -mobilen vor Ort erhalten.

Im Jahr 2026 konnte die Verbraucherzentrale Brandenburg ihre Kommunikationskanäle erweitern. So bietet sie nun aktuelle Warnungen, Aufklärung über Verbraucherrechte sowie Informationen über ihre Angebote auch via Instagram und tritt dort mit den Brandenburger:innen auch direkt in Kontakt. Ihre verbraucherpolitische Expertise teilt sie mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft über LinkedIn.

„ Welche Policen sind wirklich wichtig?

Versicherungs-Check der Verbraucherzentralen kann helfen, Lücken bei der Absicherung zu erkennen.

Märkische Allgemeine Zeitung

27.11.2025

„ Verbraucherzentrale warnt vor Abo-Falle

Statt Gewinn gibt es ein kostenpflichtiges Zeitschriften-Abo.

Wochenkurier

2.4.2025

„ So dreist werden Brandenburger Verbraucher getäuscht

Mogelpackungen, gefährliche Inhaltsstoffe, Fake-Fotos – überall täuschen Hersteller ihre Kunden, warnt Brandenburgs Verbraucherzentrale.

BZ

27.8.2025

„ Mobile Beratung fest etabliert

Verbraucherzentrale zieht positive Bilanz.

Berliner Zeitung

13.5.2025

„ Wenn Betrüger vor der Haustür stehen

Falsche Energieberater oder Telekom-Mitarbeiter – die Verbraucherzentrale warnt vor unseriöser Abzocke.

Märkische Allgemeine Zeitung

21.3.2025



Transparenz, Qualität und Nachhaltigkeit

Mit Transparenz und Qualitätssicherung schafft die Verbraucherzentrale Vertrauen bei Förderern, Partner:innen und der Öffentlichkeit.

Zentrale Grundlagen dieser Transparenz bilden die öffentlich zugängliche Satzung sowie die regelmäßig veröffentlichten Jahresberichte auf der Website. Seit vielen Jahren beteiligt sich die Verbraucherzentrale Brandenburg außerdem an der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und verpflichtet sich damit freiwillig zu klaren Standards der Offenlegung und Rechenschaft.

Auch ihre Lobbyarbeit gestaltet die Verbraucherzentrale Brandenburg nachvollziehbar. Sie ist im Register der Interessenvertretungen des Landes Brandenburg eingetragen und macht ihre Aktivitäten im politischen Raum sichtbar (s. etwa Kapitel „Politik-Kalender“). Als qualifizierte Einrichtung nach dem Unterlassungsklagengesetz ist sie beim Bundesamt für Justiz registriert und erfüllt ihre gesetzlichen Berichtspflichten im Zusammenhang mit Abmahnungen und Klagen.

Einen verantwortungsvollen Umgang mit möglichen Regelverstößen stellt die Verbraucherzentrale Brandenburg durch die Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes sicher. Über eine interne Meldestelle können Mitarbeitende und externe Partner:innen vertraulich Hinweise auf mögliche Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien geben.

Die Verbraucherzentrale Brandenburg sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige fachliche Austausche und gezielte Weiterbildung. Auch im Jahr 2025 nutzte sie digitale und hybride Formate, um Wissen standortübergreifend zu teilen und Beratungsstandards weiterzuentwickeln. Ein fester Bestandteil ist die wöchentliche Beraterrunde. Dort besprechen die Beratungskräfte aktuelle rechtliche Fragen und konkrete Fälle aus der Praxis. Der kontinuierliche Austausch stärkt die fachliche

Sicherheit und sorgt für ein einheitliches Vorgehen.

Im Juli 2025 brachte die jährlich stattfindende „Zwei-Tages-Veranstaltung“ Mitarbeitende aus allen Standorten diesmal in Berlin zusammen. Am ersten Veranstaltungstag waren sie bei der Stiftung Warentest zu Gast, am zweiten Tag ging es auf einen Besuch zum Verbraucherzentrale Bundesverband. Die Veranstaltung bot Raum für fachliche Impulse, persönliche Begegnungen und den Austausch über Teamgrenzen hinweg. Zentrales Thema, das sich wie ein roter Faden durch die Fortbildung zog, waren Herausforderungen und Potenziale von Künstlicher Intelligenz.

Die individuelle Weiterentwicklung der Mitarbeitenden bleibt ein zentrales Anliegen der Verbraucherzentrale Brandenburg. In jährlichen Mitarbeitergesprächen ermitteln Führungskräfte und Mitarbeitende gemeinsam Fortbildungsbedarfe. Im Jahr 2025 nahmen alle Beschäftigten im Durchschnitt an fast 2,5 Fortbildungstagen teil. Beratungskräfte bildeten sich im Durchschnitt an über 3,7 Tagen zu aktuellen Entwicklungen etwa im Verbraucherrecht fort.

Nachhaltigkeit gehört fest zur Arbeitsweise der Verbraucherzentrale Brandenburg. Bei Dienstreisen verzichtet sie konsequent auf innerdeutsche Flüge und fördert klimafreundliche Mobilität mit einem Zuschuss zum Deutschlandticket Job. Alle Liegenschaften nutzen weiterhin echten Ökostrom. Auch bei gedruckten Materialien achtet sie nach wie vor auf Ressourcenschonung. Für Broschüren und Flyer verwendet sie ausschließlich Recyclingpapier und verbindet so ihre Informationsarbeit mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Klima.

Digitale Transformation

Die Verbraucherzentrale verfolgt das Ziel, mithilfe von Digitalisierung ihre Abläufe noch effizienter zu gestalten, Verwaltungsaufwand zu reduzieren und den Zugang zur Beratung für Verbraucher:innen nutzerfreundlicher auszurichten.

Seit Mitte des Jahres ist die Verbraucherberatung per Videochat überall verfügbar, um den Menschen im Flächenland unabhängig vom Wohnort die Möglichkeit zur Hilfe zu geben. Dies hat die Verbraucherzentrale ergänzend zu ihren bereits bestehenden digitalen Kontaktkanälen, der telefonischen sowie der mobilen Beratung, eingeführt. Die Bezahlung der Beratung ist seit 2025 vollständig bargeldlos möglich.

Darüber hinaus stellte die Verbraucherzentrale eine Vielzahl digitaler Tools zur Verfügung, die Verbraucher:innen eigenständig nutzen können. Neu im Berichtsjahr entstanden ist der Versicherungs-Check (s. Kapitel „Wirtschaftlicher Verbraucherschutz“). Webseminare, ein umfassender Onlineauftritt sowie kontinuierlich aktualisierte Legal-Tech-Anwendungen ergänzten das Angebot und ermöglichten einen niedrighschwelligen Zugang zu verlässlichen Informationen.

Auch intern setzte die Verbraucherzentrale im Jahr 2025 verstärkt auf digitale Selbstorganisation. Auf Basis einer gesicherten Cloud-Infrastruktur arbeiteten die Kolleg:innen standortübergreifend mit Anwendungen aus dem Microsoft-Kosmos, zum Beispiel MS Teams und MS Planner. Diese Tools unterstützen eine transparente Aufgabenverteilung, vereinfachen die Zusammenarbeit und stärken effiziente Abstimmungsprozesse. Im Rahmen der internen Fortbildung stand die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz auf dem Programm.

Ein Baustein zur Modernisierung der Arbeitsumgebung war der Austausch der Drucker. In allen Standorten landesweit erlauben nun moderne Multifunktionsgeräte das Drucken, Kopieren und Scannen.

Ein zentraler Schritt zur weiteren Digitalisierung interner Prozesse war die Einführung der Software „HR Works“ zur digitalen Zeit-, Anwesenheits- und Urlaubsplanung. Seit Anfang 2025 reduziert die digitale Erfassung manuelle Verwaltungsaufgaben. Im Jahr 2026 hat die Verbraucherzentrale auch die Steuerung ihres Bewerbungsprozesses darüber eingerichtet.

Und nicht zuletzt ist die Gremienarbeit digitaler geworden: Mit der im Jahr 2024 wirksam gewordenen Satzungsänderung wurden die Voraussetzungen geschaffen, Entscheidungen im Aufsichtsrat auch online zu treffen. Dies hat die Verbraucherzentrale im Berichtsjahr erstmals genutzt und einige Beschlüsse in digitalen Formaten herbeigeführt. Damit erhöhte sie die Flexibilität ihrer Gremienarbeit, verkürzte Abstimmungswege und stärkte die Handlungsfähigkeit des Aufsichtsrats, insbesondere bei zeitkritischen Themen.



„Vielen Dank für Ihre nette und sehr aufschlussreiche Beratung. Sie haben uns sehr geholfen und uns die Augen geöffnet. Gut, dass es Leute wie Sie gibt 🙏“
#verbraucher:innensagdanke

Anhang

Mitglieder, Aufsichtsrat und Vorstand

- Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Potsdam e.V.
- Blinden- und Sehbehindertenverband Brandenburg e.V. (seit 1.5.2026)
- Brandenburgischer Volkshochschulverband e.V.
- Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg
- Deutscher Mieterbund Land Brandenburg e.V.
- Federacja Konsumentów
- Frauenpolitischer Rat, Land Brandenburg e.V.
- Freier Betreuungsverein Teltow-Fläming e.V.
- Haus & Grund Brandenburg
- LAG Schuldner- und Insolvenzberatung Brandenburg e.V.
- Mieterverein Potsdam und Umgebung e.V.
- Seniorenrat des Landes Brandenburg e.V.
- Sozialverband Deutschland Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.
- Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.
- Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V.

Ehrenamtlicher Aufsichtsrat

- Aufsichtsratsvorsitzende Aline Liebenow (AWO Bezirksverband Potsdam)
- Stv. Aufsichtsratsvorsitzender Lars Eichert (Haus & Grund Brandenburg)
- Frank Beich (zugleich ehrenamtlicher Vorstand bis 31.12.2025)
- Holger Catenhusen (Mieterverein Potsdam)
- Kerstin Klebsattel-Schröder (bis 31.12.2025 zugleich ehrenamtliche Vorständin zusätzlich zu Ilka Stolle)

Vorstand

Dr. Christian A. Rumpke

Stand: 30. Juni 2026

Aufsichtsrat und Vorstand: Frank Beich, Lars Eichert, Kerstin Klebsattel-Schröder, Aline Liebenow, Dr. Christian A. Rumpke und Holger Catenhusen (v.l.n.r.)



Organisation und Personal

Die Verbraucherzentrale Brandenburg besetzte im Jahr 2025 durchschnittlich 43,4 Vollzeitstellen verteilt auf 59 Mitarbeiter:innen. Rund zwei Drittel der Angestellten sind weiblichen und ein Drittel sind männlichen Geschlechts. Auf Ebene des Vorstands und des ehrenamtlichen Aufsichtsrates beschäftigt die Verbraucherzentrale ein Drittel Frauen und zwei Drittel Männer. Auf der Leitungsebene unterhalb des Vorstands sind je 50 Prozent weiblichen und männlichen Geschlechts.

Entgeltgruppe TV-L	Besetzte Stellen	
	Institutioneller Haushalt	Projekte
E 15	1	
E 14	1,8	
E 13	5,4	3,9
E 12	2	1,5
E 11		0,5
E 10	4,8	0,4
E 9b	9,6	5,2
E 8	2,7	0,1
E 6	2,8	1,3
E 3		0,4
Summe	30,1	13,3



„Wir möchten uns – besonders auch im Namen unserer betroffenen Mutter – ganz herzlich für Ihren Einsatz in unsere Sache bedanken! Endlich – nach einem halben Jahr(!) können wir dieses Problem abhaken. Was für ein Gefühl! Vielen, vielen Dank an Sie und all die Menschen, die im Hintergrund für uns tätig waren!“

#verbraucher:innensagendanke

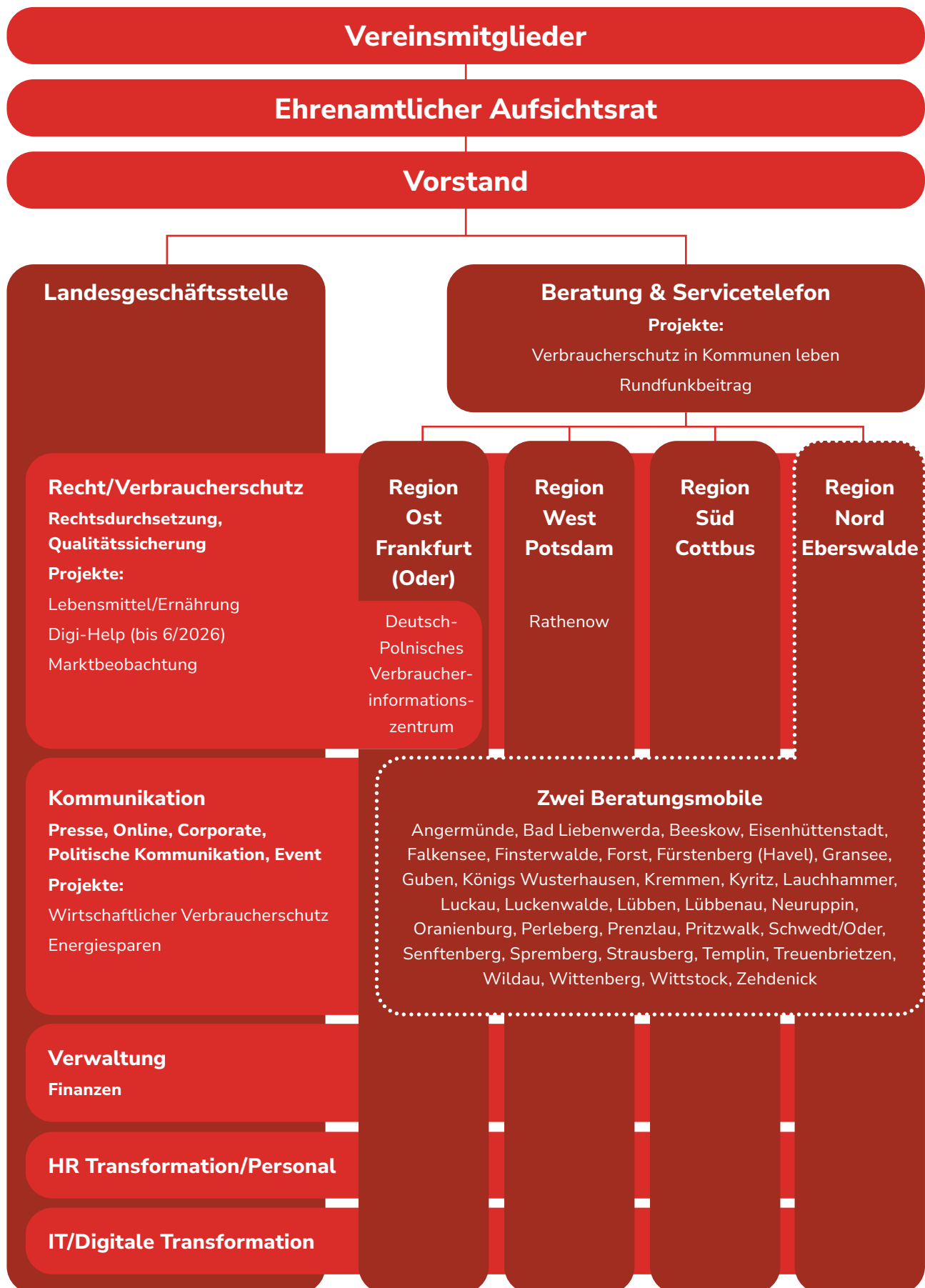
„Es ist uns ein Bedürfnis, Ihnen für Ihre erfolgreiche Aktion gegen die Zinspolitik der Sparkasse zu danken. Überrascht nahmen wir zur Kenntnis, dass es sich dabei um nennenswerte Summen gehandelt hat. Als Sparer ist man auf solche Hilfen angewiesen. Danke und weiter erfolgreiche Arbeit.“

#verbraucher:innensagendanke

„Zuvor möchte ich mich, auch im Namen meines Mannes nochmals bei Ihnen herzlichst für Ihre Freundlichkeit, das aufschlussreiche Gespräch und die sehr verständliche Beratung bedanken! Sie haben uns an der richtigen Stelle abgeholt und wir haben jetzt ein weitaus besseres Gefühl als zuvor. Danke!“

#verbraucher:innensagendanke

Organigramm



Finanzen 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva		Passiva	
	31.12.2025 €		31.12.2025 €
			31.12.2024 €
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		Rücklagen	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	84.132,00		293.132,47
II. Sachlagen		B. Sonderposten für Zuschüsse und Zuwendungen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		414.002,96
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319.548,01	C. Rückstellungen	
B. Umflaufvermögen		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	51.824,00
I. Vorräte		2. Steuerrückstellungen	65.920,41
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.322,95	3. Sonstige Rückstellungen	271.012,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		D. Verbindlichkeiten	
Sonstige Vermögensgegenstände	207.482,21	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.032,92
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2. Sonstige Verbindlichkeiten	411.764,59
	957.815,17		491.599,69
	1.579.300,34		1.579.300,34
			1.697.734,19

Die Verbraucherzentrale finanziert ihre Ausgaben überwiegend aus öffentlichen Zuwendungen (Landes- und Bundesministerien, Kommunen). Weitere Einnahmen erzielt sie unter anderem durch verbraucherfreundliche Entgelte für die Verbraucherberatung.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2025 bis 31.12.2025

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse, Zuwendungen und Zuweisungen	4.195.294,18	4.260.169,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	92.019,06	99.944,14
3. Materialaufwand	-20.935,61	-70.487,11
4. Personalaufwand	-3.268.617,33	-3.325.829,72
5. Abschreibungen	-91.289,00	-91.752,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-902.573,10	-943.101,17
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-4.638,00</u>	<u>-788,00</u>
8. Ergebnis vor Steuern	-739,80	-71.844,74
9. Sonstige Steuern	<u>-10.976,69</u>	<u>141.687,43</u>
10. Jahresergebnis	-11.716,49	69.842,69
11. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	0,00	223.289,78
12. Entnahme aus Rücklagen / Einstellung in Rücklagen	<u>11.716,49</u>	<u>-293.132,47</u>
13. Mittelvortrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



Prüfungen

Die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin, prüfte im Jahr 2026 den Jahresabschluss der Verbraucherzentrale Brandenburg zum 31. Dezember 2025, bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Außerdem prüfte sie auf Veranlassung des Zuwendungsgebers die Verwendungsnachweise für die institutionelle Förderung des Landes Brandenburg sowie die Landeszuwendungen 2025 für die Projekte „Verbraucherarbeit im Bereich Lebensmittel und Ernährung“ und „Verbraucherschutz in Kommunen leben“. Die Prüfer:innen hatten keine Einwendungen zur Ordnungsmäßigkeit der eingesetzten Mittel und erteilten ein uneingeschränktes Testat. Zudem bestätigten sie der Verbraucherzentrale die Durchführung einer Kostenrechnung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand und andere Erträge

		2025 €
Land	Institutionelle Förderung	2.740.430,00
	Projektförderung	273.988,68
Bund	Projektförderung	860.102,63
Kommunen	Städte	68.800,00
	Kreise	43.100,00
Sonstige Projekt- und öffentliche Mittel		63.444,36
Andere Erträge	Entgelte	103.933,24
	Aufwandsentschädigungen	9.897,00
	Abmahnungen	7.126,65
	Mitgliedsbeiträge	1.300,00
	Spenden	2.038,21
	Sonstiges	5.276,66
Einnahmen gesamt		4.179.437,43

Des Weiteren prüfte ein Großteil der kommunalen Zuwendungsgeber die zweckentsprechende Mittelverwendung und bestätigte diese.

Die Verbraucherzentrale Brandenburg hat einen Betriebsrat. Darüber hinaus wird ihre Arbeit regelmäßig durch einen externen Datenschutzbeauftragten, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit des TÜV sowie einen Betriebsarzt überwacht.

Außerdem begleitete auch im Jahr 2025 ein Anwalt die Verbraucherzentrale Brandenburg gemäß Hinweisgeberschutzgesetz als interne Meldestelle. Dieser erhielt im Berichtszeitraum von Mitarbeiter:innen oder Externen (zum Beispiel Liefer- und Dienstleistungsunternehmen, Bewerber:innen) keine etwaigen Verstöße gegen Gesetze, interne Richtlinien oder andere Missstände am Arbeitsplatz.



Verbraucherzentrale
Brandenburg

Stark für mich.

Impressum

Herausgegeben von:

Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.
Babelsberger Str. 12
14473 Potsdam
verbraucherzentrale-brandenburg.de

V.i.S.d.P:

Lisa Högden

Gestaltung:

Henrike Ott, Visuelle Kommunikation

Barrierefreiheit:

Jana Eger, Grafik Design

Bildnachweise:

Titel – Adobe Firefly, Henrike Ott, Johannes Knöspel
S. 4, 5, 6, 10 – Thomas Ecke
S. 16, 19, 21, 38 – André Wagenzik
S. 20, 31, 33 – Verbraucherzentrale Brandenburg
S. 23, 29 – Maria Vaorin
S. 27 – Stadt Eberswalde/Sonia Ianakova-Paulus
S. 35 – freepik.com

Druck:

Druckerei Rüss

Stand:

Juni 2026

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

© Verbraucherzentrale Brandenburg

Gefördert durch:

